

**Schulinterner Lehrplan Deutsch Sekundarstufe I**

**(Stand: August 2024)**

Inhalt

[1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit3](#_Toc52792222)

[2. Entscheidungen zum Unterricht4](#_Toc52792223)

[2.1 Unterrichtsvorhaben4](#_Toc52792224)

[2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit81](#_Toc52792225)

[2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung111](#_Toc52792226)

[2.4 Lehr- und Lernmittel118](#_Toc52792227)

[3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen119](#_Toc52792228)

[4 Qualitätssicherung und Evaluation120](#_Toc52792229)

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

**Lage der Schule**

Das König-Wilhelm-Gymnasium liegt in der Kleinstadt Höxter. Die Umgebung ist ländlich geprägt. Eingebettet in die sanften Hügel des Weserberglandes und direkt an der Weser gelegen, sind die Wege zu den regionalen Sehenswürdigkeiten kurz. Verschiedene private und öffentliche Kulturbetriebe sind zu entdecken.

Die Stadtbücherei, zentral in der Innenstadt gelegen, in einem Gebäude mit VHS und Musikschule untergebracht, bietet auf einer Fläche von rund 385 qm neben der üblichen Buch- und Medienausleihe auch den Zugang zu eBooks über die Onleihe OWL.

**Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft**

Die Schülerinnen und Schüler bringen verschiedene Vorkenntnisse über die deutsche Sprache mit. Insbesondere in der Erprobungsstufe nimmt der Deutschunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht. So wird den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben, durch Förderangebote mit Hilfe einer Fachlehrkraft individuell an der Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten. Die jeweiligen Lehrkräfte der Deutschklassen, auch in der Mittelstufe, beraten die Schülerinnen und Schüler individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf die Teilnahme an den Förderangeboten. Die Lehrkräfte achten darauf, in einem sprachsensibel angelegten Deutschunterricht die Ressourcen der Mehrsprachigkeit in den Klassen für die Ausbildung der Sprachkompetenz und des Sprachbewusstseins der Schülerinnen und Schüler zu nutzen.

**Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms**

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des König-Wilhelm-Gymnasiums setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen im Unterricht der Sekundarstufe II und auf die Anforderungen einer Berufsausbildung vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung in unterschiedlichen Kommunikationssituationen, der Texterschließung und der reflektierten Mediennutzung und -gestaltung sowie der ästhetischen Wahrnehmung eine zentrale Rolle.

**Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule**

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Texten der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur. Ebenso sind sie Ausgangspunkt einer reflektierten Medienanalyse, -nutzung und -gestaltung im Sinne der Umsetzung des Medienkompetenzrahmens. Außerdem ist der angemessene und normgerechte, an der Bildungssprache orientierte Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Die Fachgruppe unterstützt die kommunikativen Fähigkeiten einerseits durch Übung und Analyse unterrichtlicher Kommunikationssituationen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen. Der Vorlesewettbewerb gehört zum festen Bestandteil in allen Klassen der Jahrgangsstufe 6.

**Verfügbare Ressourcen**

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Die Schule verfügt über einen in der Regel stabilen Internetzugang. In fast allen Klassen-, Fach- und Kursräume befinden sich Beamer, Laptops, Dokumentenkameras und Internetzugang. Für die Räume, in denen diese Ausstattung noch aussteht, ist die Aufrüstung bereits geplant. Auf den schuleigenen digitalen Endgeräten sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Ansprechpartner für die Pflege der Medienausstattung ist Herr Wolf.

**Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe**

Fachkonferenzvorsitzende: Frau Kaup

Stellvertreter/in: Herr Braß

# 2. Entscheidungen zum Unterricht

## 2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgendenÜbersicht über die Unterrichtsvorhabenwird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

|  |  |
| --- | --- |
|  |  |
| **Klasse** **5** | **Schulinternes Curriculum im Fach Deutsch - Übersicht[[1]](#footnote-1)**  |
| **UV** | **Thema** | **Deutschbuch[[2]](#footnote-2) 5** **(fakultativ)** | **Empfehlungen für** **Klassenarbeiten[[3]](#footnote-3)** |
| 1.1 | *Wir in unserer neuen Schule –* Sich selbst und andere vorstellen, sich über die neue Schule informieren und von ersten Erlebnissen und Erfahrungen berichten und er­zählen | * Unsere neue Schule – Sich und andere informie­ren (Kapitel 1)
* Groß- und Kleinschreibung (Kapitel 13)
* Hefte, Mappen, Ordner (Methodenblätter)
* Lernen: Vorbereitung auf eine Klassenarbeit (Methodenblätter)
 | Typ 1: Erzählendes Schreiben − von Erlebtem, Erdachtem erzählen − auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen |
| 1.2 | *„Es war einmal …“ -* Märchen untersuchen und schreiben | * Es war einmal … – Märchen untersuchen und schreiben (Kapitel 7)
* Grammatiktraining – Wörter und Wortarten (Verben) (Kapitel 12)
 | Typ 4a: Analysierendes Schreiben - einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben − Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen − produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe) |
| 1.3 | *Besonderen Tieren auf der Spur -* Beschreiben und informieren | * Tierische Rekorde – Tiere und Wege beschreiben (Kapitel 2)
* Grammatiktraining – Sätze und Satzglieder (Kapitel 12)
* Eine Mind-Map erstellen (Methodenblätter)
* Im Internet recherchieren (Methodenblätter)
* Rechtschreibung – Laute und Buchstaben (Kapitel 13)
 | Typ 2: Informierendes Schreiben − in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben − auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen |
| 2.1 | *Was in unserem Kopf passiert -* Sachtexte untersuchen | * Wissenswertes über unser Gehirn - Sich in Jugendsachbüchern informieren (Kapitel 10)
* Im Internet recherchieren
* Ein Informationsplakat erstellen und präsentieren
* Informationen anschaulich darstellen (Methodenblätter)
* 3-Schritt-Markierungsmethode (Methodenblätter)
* Fünf-Schritt-Lesemethode (Methodenblätter)
* Feedbackregeln (Methodenblätter)
* Rechtschreibung erforschen (Kapitel 13)
 | Typ 4a/b: Analysierendes Schreiben - einen Sachtext oder medialen Text analysieren - durch Fragen geleitet aus kontinuierlichen oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermittelnTyp 5: Überarbeitendes Schreiben − einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen |
| 2.2 | *Plötzlich ging das Licht aus! -* Spannend erzählen | * Plötzlich ging das Licht aus! - Spannend erzählen (Kapitel 4)
* Grammatiktraining – Wörter und Wortarten (Kapitel 12)
* Reziprokes Lesen (Methodenblätter)
* ergänzend ggf. Kapitel 5 und 6 (Schelmengeschichten und Jugendbücher)
 | Typ 1: Erzählendes Schreiben - von Erlebtem, Erdachtem erzählen - auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählenTyp 5: Überarbeitendes Schreiben − einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen |
| 2.3 | *Allerlei Leckerei -*Gedichte vortragen und gestalten | * Gedichte vortragen und gestalten (Kapitel 8)
* Rechtschreibtraining (Kapitel 13)
 | Typ 4a: Analysierendes Schreiben - einen literarischen Text analysieren und interpretierenTyp 6: Produktionsorientiertes Schreiben - Texte nach Textmustern verfassen oder fortsetzen - produktionsorientiert zu Texten schreiben ggf. mit Reflexionsaufgabe |

|  |  |
| --- | --- |
| **Klasse** **5** | **UV 1.1** *(ca. 24 Unterrichtsstunden)***:** ***Unsere neue Schule –*** **Sich und andere informieren** |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:** |
| **Rezeption**Die Schülerinnen und Schüler können…* sinnerfassend lesen und zuhören.
* Lesestrategien zielführend einsetzen.
* Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen.
* sprachliche Strukturen untersuchen.
* in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizie­ren.
 | **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler können…* eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbei­ten.
* Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentie­ren.
* mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten.
* orthographisch und grammatisch normgerecht schreiben.
* mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  **Inhaltliche Schwerpunkte**: **Sprache:*** + Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel
	+ Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen in der Lern­gruppe
	+ Orthographie: Rechtschreibstrategien

**Texte:*** + Textfunktionen: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierli­che Sachtexte
	+ Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzüber­greifende Muster der Textorganisation

**Kommunikation:*** + Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

**Medien:*** + Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien**Medienkompetenzrahmen:**
	+ 1.4 Datenschutz und Informationssicherheit: verantwortungsvoll mit Daten umgehen
	+ 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse: Kommunikation mit digitalen Werkzeugen gestalten
 | **Didaktische und methodische Akzente:*** Sich anderen mündlich (z.B. in einem Gesprächskreis) und schriftlich (z.B. mit einem Steckbrief) vorstellen
* Sich (z.B. mittels Interviews mit Lernen­den und Lehrenden; mittels des Angebots der Homepage des KWG) über das Gymnasium informieren
* Anderen von ersten Erlebnissen und Erfahrun­gen am KWG (z.B. in einem persönlichen Brief und

/oder einer E-Mail oder einem Post) berichten und erzählen* Eigene Texte (z.B. mit Hilfe von Checklis­ten oder Vergleichstexten) in Schreib­konferenzen überarbeiten
* Vorwissen zur Zeitform Präteritum und zum funktionalen Einsatz von Wortarten aktivieren
* Vorwissen zu Rechtschreibstrategien (z.B. Schwingen, Verlängern, Ableiten, Merken ...) und zur Groß- und Kleinschreibung aktivieren und diese Kenntnisse vertiefen
* Den eigenen Lernprozess (z.B. mittels eines Unterrichtsplaners, eines Hefts bzw. einer Mappe und ggf. eines Lerntage­buchs) dokumentieren und ggf. reflektie­ren
* Das Heft, die Mappe ordentlich führen
* Sich auf eine Klassenarbeit vorbereiten

**Texte und Materialien:*** In unserer neuen Schule – Sich informie­ren (Kapitel 1)
* Groß- und Kleinschreibung (Kapitel 13)
* Hefte, Mappen, Ordner (Methodenblätter)
* Lernen: Vorbereitung auf eine Klassenarbeit (Methodenblätter)
 |

|  |
| --- |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: Die Schülerinnen und Schüler können…* Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden. (S-R)
* unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden. (S-R)
* an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterschei­den. (S-R)
* relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. (S-P)
* mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) Texte angeleitet überprüfen. (S-P)
* angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Aus­nahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen. (S-P)
* angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizie­ren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern. (T-R)
* grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentie­ren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden. (T-R)
* Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. (T-R)
* ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet in eigenen Texten überarbeiten. (T-P)
* angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen. (T-P)
* beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentie­ren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemes­sen einsetzen. (T-P)
* in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteil-nehmender identifizieren. (K-R)
* eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. (K-P)
* in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. (M-P)
* digitale und nichtdigitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen. (M-P)
 |

|  |
| --- |
| **Empfehlungen für Klassenarbeiten:** Typ 1: Erzählendes Schreiben − von Erlebtem, Erdachtem erzählen − auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen |

|  |  |
| --- | --- |
| **Klasse** **5** | **UV 1.2** *(ca. 20 Unterrichtsstunden)***:** ***„Es war einmal …“ -*** **Märchen untersuchen und schreiben** |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:** |
| **Rezeption**Die Schülerinnen und Schüler können…* sinnerfassend lesen und zuhören.
* Lesestrategien zielführend einsetzen.
* Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen.
* sprachliche Strukturen untersuchen.
* Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen.
* schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen.
 | **Produktion**Die Schülerinnen und Schüler können…* Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen.
* Texte in handschriftlicher und digitaler Form leserfreundlich aufbereiten.
* eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten.
* Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren.
* die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden.
* mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten.
* orthografisch und grammatisch normgerecht schreiben.
* mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten.
* einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen.
* auf Gesprächsbeiträge anderer eingehen und diese weiterführen.
* eigene Urteile in mündlicher und schriftlicher Form sachbezogen begründen.
* Feedback geben und annehmen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  **Inhaltliche Schwerpunkte:** **Sprache:*** + - * Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel
			* Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
			* **Orthographie: Rechtschreibstrategien,** **Zeichensetzung**

 **Texte:*** + - * **Figuren und Handlung in Erzähltexten**: Kurze Geschichten, **Märchen,** Fabeln, Jugendroman
			* **Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzüber­greifende Muster der Textorganisation**

 **Kommunikation:*** + - * Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit
			* Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

 **Medien:*** + - * Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen
 |  **Didaktische und methodische Akzente:*** Märchenmerkmale sammeln
* Unterschiedliche Märchen (aus verschiedenen Kulturen) vergleichen
* Einen Märchenanfang unter Berücksichtigung typischer Merkmale weiterschreiben
* Alte Märchen in moderne Märchen umschreiben
* Eigene Texte (z. B. mit Hilfe von Checklis­ten oder Vergleichstexten) in Schreib­konferenzen überarbeiten
* Wissen über Verben (Konjugation) rekapitulieren und erweitern
* Tempusformen und ihre Funktionen beherrschen
* Den eigenen Lernprozess (z. B. mittels eines Unterrichtsplaners, eines Hefts bzw. einer Mappe und ggf. eines Lerntage­buchs) dokumentieren und ggf. reflektie­ren
* Ggf. ein eigenes Märchenbuch erstellen

**Texte und Materialien:*** Es war einmal … – Märchen untersuchen und schreiben (Kapitel 7)
* Grammatiktraining – Wörter und Wortarten (Verben) (Kapitel 12)
 |

|  |
| --- |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: Die Schülerinnen und Schüler können…* Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden. (S-R)
* unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus) unterscheiden. (S-R)
* einfache sprachliche Mittel (Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben. (S-R)
* relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. (S-P)
* mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen. (S-P)
* eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren. (S-P)
* im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten. (S-P)
* angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u. a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen. (S-P)
* angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern. (T-R)
* in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern. (T-R)
* erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen. (T-R)
* eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. (T-R)
* Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen. (T-P)
* ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern. (T-P)
* aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. (K-R)
* eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. (K-P)
* digitale und nichtdigitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen. (M-P)
 |

|  |
| --- |
| **Empfehlungen für Klassenarbeiten:**Typ 4a: Analysierendes Schreiben - einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben − Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen − produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe) |

|  |  |
| --- | --- |
| **Klasse** **5** | **UV 1.3** *(ca. 24 Unterrichtsstunden)***:** ***Besonderen Tieren auf der Spur -*** ***Beschreiben und informieren*** |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:** |
| **Rezeption**Die Schülerinnen und Schüler können…* sinnerfassend lesen und zuhören.
* Lesestrategien zielführend einsetzen.
* Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen.
* Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen.
* schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen.
* sprachliche Strukturen untersuchen.
* in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren.
* zu fachlichen Gegenständen persönlich Stellung beziehen.
 | **Produktion**Die Schülerinnen und Schüler können…* Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen

verständnisfördernd einsetzen.* Texte in handschriftlicher und digitaler Form leserfreundlich aufbereiten.
* eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien über-

arbeiten.* Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren.
* die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes

 Schreiben verwenden.* mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten.
* Quellen sinngetreu wiedergeben.
* orthografisch und grammatisch normgerecht schreiben.
* mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten.
* einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  **Inhaltliche Schwerpunkte**: **Sprache:*** **Textebene: Kohärenz,** sprachliche Gestaltungsmittel
* Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen in der Lern­gruppe
* **Orthographie: Rechtschreibstrategien**

**Texte:*** Textfunktionen: argumentierende und **informierende kontinuierliche Sachtexte**, diskontinuierli­che Sachtexte
* Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzüber­greifende Muster der Textorganisation**

**Kommunikation:*** Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

**Medien:*** **Mediale Präsentationsformen: Printmedien**, Hörmedien, audiovisuelle Medien, **Websites,** interaktive Medien
 |  **Didaktische und methodische Akzente:*** Altersgemäß ein Lebewesen beschreiben
* Situationsgebunden erkennen, welche Einzelangaben in einer Beschreibung sachdienlich sind und welche nicht
* Aufbau und Struktur eines Tier-Steckbriefs erkennen
* Bei der Tierbeschreibung eine sinnvolle Reihenfolge von Einzelangaben wählen
* Eine Tierbeschreibung mit Hilfe überarbeiten
* Die Umstellprobe anwenden und Satzglieder eines Satzes erkennen
* Das Prädikat als Kern des Satzes untersuchen und Prädikatsklammern bilden
* Mit Hilfe der Umstellprobe einen abwechslungsreichen Text formulieren
* Satzglieder ermitteln und bestimmen (Subjekt, Prädikat, Dativ- und Akkusativobjekt, Prädikativ)
* Sätze durch adverbiale Bestimmungen zu verständlichen Texten vervollständigen
* Adverbialen Bestimmungen klassifizieren
* Texte überarbeiten (Umstell-, Ersatz-, Erweiterungs-, Weglassprobe)
* Satzarten unterscheiden und bestimmen (Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz)
* Hauptsätze zu Satzreihen verknüpfen
* Inhaltliche Veränderungen durch Satzverknüpfungen/ Konjunktionen reflektieren
* Haupt- und Nebensätze, Satzreihen und Satzgefüge unterscheiden
* Satzbaupläne visualisieren
* Methoden der Textüberarbeitung anwenden

 **Texte und Materialien:*** Tierische Rekorde – Tiere und Wege beschreiben (Kapitel 2)
* Grammatiktraining – Sätze und Satzglieder (Kapitel 12)
* Eine Mind-Map erstellen (Methodenblätter)
* Im Internet recherchieren (Methodenblätter)
* Rechtschreibung – Laute und Buchstaben (Kapitel 13)
 |

|  |
| --- |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: Die Schülerinnen und Schüler können…* grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen. (S-R)
* Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen. (S-R)
* eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren und im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeitender Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation). (S-P)
* relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. (S-P)
* mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) Texte angeleitet überprüfen. (S-P)
* angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizie­ren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern. (T-R)
* grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden. (T-R)
* in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben. (T-R)
* ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet in eigenen Texten überarbeiten. (T-P)
* angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen. (T-P)
* Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen. (T-P)
* beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (T-P)
* Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-R)
* Anliegen angemessen vortragen und begründen sowie eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. (K-P)
* das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten. (K-P)
* digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen. (M-P)
* dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen. (M-R)
* Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten. (M-R)
* rundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen. (M-P)
* Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P)
 |

|  |
| --- |
| **Empfehlungen für Klassenarbeiten:**Typ 2: Informierendes Schreiben − in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben − auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen |

|  |  |
| --- | --- |
| **Klasse** **5** | **UV 2.1** *(ca. 24 Unterrichtsstunden)***:** ***Was in unserem Kopf passiert -*** ***Sachtexte untersuchen*** |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:** |
| **Rezeption**Die Schülerinnen und Schüler können…* sinnerfassend lesen und zuhören.
* Lesestrategien zielführend einsetzen.
* Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen.
* Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen.
* schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen.
* sprachliche Strukturen untersuchen.
* in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizie­ren.
* zu fachlichen Gegenständen persönlich Stellung beziehen.
 | **Produktion**Die Schülerinnen und Schüler können…* Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen.
* Texte in handschriftlicher und digitaler Form leserfreundlich aufbereiten.
* eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten.
* Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren.
* die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden.
* mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten.
* Quellen sinngetreu wiedergeben.
* orthografisch und grammatisch normgerecht schreiben.
* mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten.
* einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  **Inhaltliche Schwerpunkte:** **Sprache:*** Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
* Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge
* Textebene: **Kohärenz**, sprachliche Mittel
* **Orthografie:** **Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung**

**Texte:*** Sachtexte: **kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte**
* Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen**, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

 **Kommunikation:** * + Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache
	+ **Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in**

**Medien:*** Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, **audiovisuelle Medien**, **Websites**, interaktive Medien
* Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, **Nachschlagewerke** und **Suchmaschinen**
* Medienproduktion und -präsentation
* an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten
* Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten**Medienkompetenzrahmen:**
* 2.1 Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden
* 2.2 Informationsauswertung: themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern und aufbereiten
 |  **Didaktische und methodische Akzente:*** Die 3-Schritt-Markierungsmethode und die Fünf-Schritt-Lesemethode anwenden
* Eine Mind-Map erstellen
* Tabellen erschließen
* Den Wert einer Tabelle im Vergleich mit einem Fließtext beurteilen
* Verschiedene Arten von Grafiken unterscheiden: Erklärgrafik, Lagegrafik
* Möglichkeiten der Informations­beschaffung überlegen
* Die Gestaltung eines Informationsplakats planen und dieses erstellen
* Das Informationsplakat vorstellen
* Bewertungskriterien für ein Informationsplakat entwickeln und diese anwenden
* Eigene Texte (z.B. mit Hilfe von Checklis­ten oder Vergleichstexten) in Schreib­konferenzen überarbeiten
* Vorwissen zu Rechtschreibstrategien (z.B. Schwingen, Verlängern, Ableiten, Merken ...) und zur Groß- und Kleinschreibung aktivieren und vertiefen

 **Texte und Materialien:*** Wissenswertes über unser Gehirn - Sich in Jugendsachbüchern informieren (Kapitel 10)
* Im Internet recherchieren
* Ein Informationsplakat erstellen und präsentieren
* Informationen anschaulich darstellen (Methodenblätter)
* 3-Schritt-Markierungsmethode (Methodenblätter)
* Fünf-Schritt-Lesemethode (Methodenblätter)
* Feedbackregeln (Methodenblätter)
* Rechtschreibung erforschen (Kapitel 13)
 |

|  |
| --- |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: Die Schülerinnen und Schüler können…* eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede). (S-P)
* angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen. (S-P)
* angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern. (T-R)
* grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden. (T-R)
* in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben. (T-R)
* Merkmale aktiven Zuhörens nennen. (K-R)
* aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. (K-R)
* angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). (M-R)
* dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen. (M-R)
* ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten. (T-P)
* Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen. (T-P)
* beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (T-P)
* artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen. (K-P)
* nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)
* grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen. (M-P)
* digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen. (M-P)
 |

|  |
| --- |
| **Empfehlungen für Klassenarbeiten:** Typ 4a/b: Analysierendes Schreiben - einen Sachtext oder medialen Text analysieren - durch Fragen geleitet aus kontinuierlichen oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermittelnTyp 5: Überarbeitendes Schreiben − einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen |

|  |  |
| --- | --- |
| **Klasse** **5** | **UV 2.2** *(ca. 35 Unterrichtsstunden)***:** ***Plötzlich ging das Licht aus! -*** **Spannend erzählen**  |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:** |
| **Rezeption**Die Schülerinnen und Schüler können…* sinnerfassend lesen und zuhören.
* Lesestrategien zielführend einsetzen.
* Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen.
* sprachliche Strukturen untersuchen.
* Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen.
* schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen.
 | **Produktion**Die Schülerinnen und Schüler können…* Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen.
* Texte in handschriftlicher und digitaler Form leserfreundlich aufbereiten.
* eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten.
* Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren.
* die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden.
* mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten.
* orthografisch und grammatisch normgerecht schreiben.
* mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten.
* einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen.
* auf Gesprächsbeiträge anderer eingehen und diese weiterführen.
* eigene Urteile in mündlicher und schriftlicher Form sachbezogen begründen.
* Feedback geben und annehmen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  **Inhaltliche Schwerpunkte:****Sprache:*** + Textebene: Kohärenz, **sprachliche Gestaltungsmittel**
	+ **Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
	+ Orthographie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

**Texte:*** + **Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten,** ggf. Jugendroman
	+ Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzüber­greifende Muster der Textorganisation

**Kommunikation:*** + Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit
	+ Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

**Medien:*** + Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen
 |  **Didaktische und methodische Akzente:*** Spannende Textstellen benennen sowie Stellen, die Gefühle verdeutlichen
* Eine Erzählung gliedern und die Merkmale der einzelnen Erzählschritte erfassen
* Einen Spannungsverlauf zeichnen und den Höhepunkt erfassen
* Mittel der Spannungssteigerung untersuchen
* Wörtliche Rede anwenden
* Einen Schreibplan anlegen
* Geschichte zu Bildern schreiben und Wortketten zu Reizwortgeschichten ausbauen
* Eigene Texte (z. B. mit Hilfe von Checklis­ten oder Vergleichstexten) in Schreib­konferenzen überarbeiten
* Wortarten unterscheiden und deren Funktion erkennen
* Flexionsformen und ihre Funktion kennen und anwenden
* Den eigenen Lernprozess (z. B. mittels eines Unterrichtsplaners, eines Hefts bzw. einer Mappe und ggf. eines Lerntage­buchs) dokumentieren und ggf. reflektie­ren

**Texte und Materialien:*** Plötzlich ging das Licht aus! - Spannend erzählen (Kapitel 4)
* Grammatiktraining – Wörter und Wortarten (Kapitel 12)
* Reziprokes Lesen (Methodenblätter)
* ergänzend ggf. Kapitel 5 und 6 (Schelmengeschichten und Jugendbücher)
 |

|  |
| --- |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: Die Schülerinnen und Schüler können…* Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden. (S-R)
* unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden. (S-R)
* einfache sprachliche Mittel (Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben. (S-R)
* relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. (S-P)
* mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen. (S-P)
* eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren. (S-P)
* im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten. (S-P)
* angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u. a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen. (S-P)
* angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern. (T-R)
* in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern. (T-R)
* erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen. (T-R)
* eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. (T-R)
* Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen. (T-P)
* ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern. (T-P)
* aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.
* eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. (K-R)
* digitale und nichtdigitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen. (M-P)
 |

|  |
| --- |
| **Empfehlungen für Klassenarbeiten:** Typ 1: Erzählendes Schreiben - von Erlebtem, Erdachtem erzählen - auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählenTyp 5: Überarbeitendes Schreiben − einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen |

|  |  |
| --- | --- |
| **Klasse** **5** | **UV 2.3** *(ca. 24 Unterrichtsstunden)***:** ***Allerlei Leckerei -*****Gedichte vortragen und gestalten** |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:** |
| **Rezeption**Die Schülerinnen und Schüler können…* sinnerfassend lesen und zuhören.
* Lesestrategien zielführend einsetzen.
* Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen.
* sprachliche Strukturen untersuchen.
* in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizie­ren.
* Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen.
* schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen.
 | **Produktion**Die Schülerinnen und Schüler können…* eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbei­ten.
* Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen.
* Texte in handschriftlicher und digitaler Form leserfreundlich aufbereiten.
* Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren.
* orthografisch und grammatisch normgerecht schreiben.
* mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten.
* Feedback geben und annehmen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  **Inhaltliche Schwerpunkte:** **Sprache:*** Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung

**Texte:*** **Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte**

**Kommunikation:*** Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in
* artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen

**Medien:*** **Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien,** **Textverarbeitung**, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien**Medienkompetenzrahmen:**
* 1.2 Digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen und einsetzen
* 1.3 Datenorganisation: Informationen und Daten speichern, organisieren und abrufen
* 4.1 Medienproduktion und -präsentation: Medienprodukte adressatengerecht gestalten und präsentieren
 |  **Didaktische und methodische Akzente:*** Gedichte formal und sprachlich untersuchen
* Motivgleiche Gedichte miteinander vergleichen
* Gedichte auswendig lernen und gestaltend vortragen
* Gedichte mithilfe vorgegebener Textteile produzieren und medial präsentieren (z.B. Vertonung, Word)
* Eigene Texte (z.B. mit Hilfe von Checklis­ten oder Vergleichstexten) in Schreib­konferenzen überarbeiten
* Vorwissen zu Rechtschreibstrategien (z.B. Schwingen, Verlängern, Ableiten, Merken ...) und zur Groß- und Kleinschreibung aktivieren und dieses vertiefen
* Den eigenen Lernprozess (z.B. mittels eines Unterrichtsplaners, eines Hefts bzw. einer Mappe und ggf. eines Lerntage­buchs) dokumentieren und ggf. reflektie­ren

 **Texte und Materialien:*** Gedichte vortragen und gestalten (Kapitel 8)
* Rechtschreibtraining (Kapitel 13)
 |

|  |
| --- |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: Die Schülerinnen und Schüler können…* Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden. (S-R)
* Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation). (S-R)
* können einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben. (S-R)
* Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären. (S-R)
* angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen. (S-P)
* lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit). (T-R)
* eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. (T-R)
* ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen. (T-P)
* artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen. (K-P)
* nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)
* digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)
* Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P)
* grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen. (M-P)
* Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus). (M-P)
 |

|  |
| --- |
| **Empfehlungen für Klassenarbeiten:** Typ 4a: Analysierendes Schreiben - einen literarischen Text analysieren und interpretierenTyp 6: Produktionsorientiertes Schreiben - Texte nach Textmustern verfassen oder fortsetzen - produktionsorientiert zu Texten schreiben ggf. mit Reflexionsaufgabe |

|  |  |
| --- | --- |
| **Klasse** **6** |  **Schulinternes Curriculum im Fach Deutsch - Übersicht**  |
| **UV** | **Thema** | **Deutschbuch[[4]](#footnote-4) 6** **(fakultativ)** | **Empfehlungen für** **Klassenarbeiten[[5]](#footnote-5)** |
| 1.1 | *Versteckte Wahrheiten –* Fabeln lesen und gestalten | * Von Füchsen und anderen Tieren - Merkmale von Fabeln kennenlernen (Kapitel 7)
* Schreibwerkstatt - Fabeln selbst schreiben (Kapitel 7)
* Training an Stationen – Rechtschreibung und Zeichensetzung (Kapitel 13)
 | Typ 4a/b: Analysierendes Schreiben - einen literarischen Text analysieren und interpretieren - Textaussagen deuten und bewertenTyp 6: Produktionsorientiertes Schreiben - produktionsorientiert zu Texten schreiben |
| 1.2 | *Wer? Was? Wo?* - Berichten und informieren*K(l)eine Zauberei* - Beschreiben und erklären | * Von Ereignissen berichten - Erzählen und Berichten unterscheiden (Kapitel 1)
* Vorgänge und Gegenstände beschreiben und erklären (Kapitel 2)
* Ein Erklärvideo drehen (Kapitel 2, Kapitel 10)
* Grammatiktraining – Sätze und Satzglieder (Kapitel 12)
* Rechtschreibtraining (Kapitel 13)
* Gewusst wo! – Informationen recherchieren (Kapitel 10)
* 3-Schritt-Markierungsmethode (Methodenblätter)
* Nachschlagen und Recherchieren (Methodenblätter)
* Tipps zum Recherchieren im Internet (Methodenblätter)
* Querlesen/Texte überfliegen (Methodenblätter)
* Einen Kurzvortrag halten – Informationen anschaulich darstellen (Kap. 10)
 | Typ 2: in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten - auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassenTyp 5: Überarbeitendes Schreiben − einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen |
| 1.3 | *Himmlisch –* Gedichte verstehen und gestalten | * Gedichte vergleichen: Reim, Vers und Strophe (Kapitel 8)
* Wolkenschneider, Wettermacher - Sprachliche Bilder untersuchen (Kapitel 8)
* Eine Klangcollage gestalten (Kapitel 8)
 | Typ 4a: Analysierendes Schreiben - einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretierenTyp 6: Produktionsorientiertes Schreiben - Texte nach Textmustern verfassen oder fortsetzen - produktionsorientiert zu Texten schreiben |
| 2.1 | *Unsere Lieblingsbücher –* Jugendromane verstehen und vorlesen; Jugendroman und Film vergleichen | * Jetzt könnte ich einen Freund gebrauchen - Jugendromane kennenlernen (Kapitel 6)
* Lesetraining; einen Vorlesewettbewerb vorbereiten (Kapitel 6)
* „Herr der Diebe“ - Einen Jugendroman untersuchen (Kapitel 11)
* Die Romanverfilmung - Filmsprache verstehen (Kapitel 11)
* Projekt: Einen Romanauszug verfilmen (Kapitel 11)
* Informationen anschaulich darstellen (Methodenblätter)
* Hefte, Mappen, Ordner (Methodenblätter)
* Lernen: Vorbereitung auf eine Klassenarbeit (Methodenblätter)
* Punkt und Komma – Zeichensetzung üben (Kapitel 13)
 | Typ 4a: Analysierendes Schreiben - einen literarischen Text analysierenTyp 6: Produktionsorientiertes Schreiben− Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen− produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe) |
| 2.2 | *Echte Tierliebe –* Argumentieren und überzeugen | * Tiere zu Hause, in der Schule und in Zoos - Überzeugend kommunizieren und argumentieren (Kapitel 3)
* Sprachtraining: Aufmerksam zuhören, höflich miteinander umgehen; Begründungssätze (Kapitel 3)
* Einen Chat untersuchen (Kapitel 3)
* Eine Fishbowl-Diskussion führen und auswerten; schriftlich Stellung nehmen (Kapitel 3)
* Satzreihe und Satzgefüge (Kapitel 12)
* Tabellen lesen und verstehen (Methodenblätter)
* Diagramme schrittweise erschließen (Methodenblätter)
* Feedbackregeln (Methodenblätter)
 |  Typ 3: Argumentierendes Schreiben− begründet Stellung nehmen− eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen(ggf. unter Einbeziehung anderer Texte) |
| 2.3 | *Die Abenteuer des Odysseus – Verrückte Welt! -* Literarische Texte kennenlernen, nacherzählen, spielen und vortragen, Sagen untersuchen und Szenen spielen | * Verrückte Welt! – Lügengeschichten untersuchen (Kapitel 5)
* Geschichten, Theaterstücke und Gedichte unterscheiden und gestaltend vortragen (Kapitel 5)
* Die Abenteuer des Odysseus – Eine Sage kennenlernen und medial gestalten (Theater, Graphic Novel, Computerspiel) (Kapitel 9)
* Groß- und Kleinschreibung von Adjektiven (Kapitel 5)
 | Typ 4a: Analysierendes Schreiben: - einen literarischen Text analysierenTyp 6: Produktionsorientiertes Schreiben: - Texte nach Textmustern verfassen und fortsetzen - produktionsorientiert zu Texten schreiben |

|  |  |
| --- | --- |
| **Klasse** **6** | **UV 1.1** *(ca. 25 Unterrichtsstunden)***:** ***Die Abenteuer des Odysseus – Verrückte Welt! -*****Literarische Texte kennenlernen, nacherzählen, spielen und vortragen;****Sagen untersuchen und Szenen spielen** |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:** |
| **Rezeption**Die Schülerinnen und Schüler können…* Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen.
* Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen.
* schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen.
* sprachliche Strukturen untersuchen.
* zu fachlichen Gegenständen persönlich Stellung beziehen.
 | **Produktion**Die Schülerinnen und Schüler können…* eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten.
* Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren.
* die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden.
* mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten.
* einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  **Inhaltliche Schwerpunkte:** **Sprache:*** + Textebene: **Kohärenz,** sprachliche Mittel
	+ **Orthografie: Rechtschreibstrategien**, Zeichensetzung

**Texte:*** + **Figuren und Handlung in Erzähltexten**: **Kurze Geschichten**, Märchen, Fabeln, Jugendroman
	+ Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte
	+ Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, **lexikalische Wendungen,** satzübergreifende Muster der Textorganisation
	+ Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder**, Leseerfahrungen und Leseinteressen

**Kommunikation:*** + Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache
	+ Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

 **Medien:*** + Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, **Hörmedien**, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien
	+ **Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschine**
 |  **Didaktische und methodische Akzente:*** Texte fragengeleitet erschließen
* Die klassische Form von Sage und Lügengeschichte und einige ihrer wesentlichen Merkmale kennenlernen
* Handlung, Sprache und Erzähler untersuchen
* Eigene Lügengeschichten nach vorgegebenen Textmustern verfassen
* Geschichten, Gedichte und Theaterstücke unterscheiden
* Sagen umformen (Hörspiel, Theater, Computerspiel, Graphic Novel)
* Regelungen bei der Groß- und Kleinschreibung von Adjektiven anwenden

 **Texte und Materialien:*** Verrückte Welt! – Lügengeschichten untersuchen (Kapitel 5)
* Geschichten, Theaterstücke und Gedichte unterscheiden und gestaltend vortragen (Kapitel 5)
* Die Abenteuer des Odysseus – Eine Sage kennenlernen und medial gestalten (Theater, Graphic Novel, Computerspiel) (Kapitel 9)
* Groß- und Kleinschreibung von Adjektiven (Kapitel 5)
 |

|  |
| --- |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: Die Schülerinnen und Schüler können…* relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. (S-P)
* angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern. (T-R)
* in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figuren-beziehungen textbezogen erläutern. (T-R)
* eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren. (T-R)
* grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, er-klären) unterscheiden. (T-R)
* Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. (T-R)
* ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten. (T-P)
* Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen. (T-P)
* beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (T-P)
* angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten ein-schätzen und im Zielprodukt berücksichtigen. (T-P)
* aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. (K-R)
* Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte). (M-R)
* in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren. (M-R)
* grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Me-dien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen. (M-P)
* digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen. (M-P)
* grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen. (M-P)
* Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P)
 |

|  |
| --- |
| **Empfehlungen für Klassenarbeiten:** Typ 4a: Analysierendes Schreiben: - einen literarischen Text analysierenTyp 6: Produktionsorientiertes Schreiben: - Texte nach Textmustern verfassen und fortsetzen - produktionsorientiert zu Texten schreiben |

|  |  |
| --- | --- |
| **Klasse** **6** | **UV 1.2** *(ca. 25 Unterrichtsstunden)***:** ***Immer noch aktuell? –*****Einen „klassischen“ Jugendroman und seine verschiedenen medialen Varianten untersuchen** |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:** |
| **Rezeption**Die Schülerinnen und Schüler können…. * sinnerfassend lesen und zuhören.
* Lesestrategien zielführend einsetzen.
* Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen.
* Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen.
* schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen.
* sprachliche Strukturen untersuchen.
* zu fachlichen Gegenständen persönlich Stellung beziehen.
 | **Produktion**Die Schülerinnen und Schüler können… * Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen.
* Texte in handschriftlicher und digitaler Form leserfreundlich aufbereiten.
* eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten.
* Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren.
* mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten.
* mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten.
* einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen.
* eigene Urteile in mündlicher und schriftlicher Form sachbezogen begründen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  **Inhaltliche Schwerpunkte:****Sprache:*** + Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel
	+ **Orthografie:** Rechtschreibstrategien, **Zeichensetzung**

**Texte:*** + **Figuren und Handlung in Erzähltexten: Jugendroman**
	+ Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen
	+ **Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen**

**Kommunikation:*** + Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

 **Medien:*** + **Mediale Präsentationsformen: Printmedien,** Hörmedien, **audiovisuelle Medien,** Websites, interaktive Medien
 |  **Didaktische und methodische Akzente:*** Über Erfahrungen mit Büchern und deren Verfilmungen berichten
* Den Handlungsablauf in verschiedenen Romanauszügen untersuchen
* Die Figurengestaltung beurteilen
* Das Textverständnis durch gestalterisches Arbeiten (Brief an eine Figur, Comic, Ausgestaltung oder Weiterschreiben einer Textstelle) vertiefen
* Schlüsselszenen des Films im Hinblick auf Figuren, Handlung, Schauplatz und Zeit erschließen und diese mit dem Roman vergleichen
* Die Wirkung unterschiedlicher Einstellungsgrößen und verschiedene Kameraperspektiven untersuchen
* Die Figurengestaltung in Roman und Film vergleichen
* Eine Film- oder Romanrezension verfassen
* Die Zeichensetzung üben

 **Texte und Materialien:*** „Emil und die Detektive“ – Medien vergleichen (Kapitel 11)
* Otfried Preußler: „Krabat“
* Informationen anschaulich darstellen (Methodenblätter)
* Hefte, Mappen, Ordner (Methodenblätter)
* Lernen: Vorbereitung auf eine Klassenarbeit (Methodenblätter)
* Punkt und Komma – Zeichensetzung üben (Kapitel 14.2)
 |

|  |
| --- |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: Die Schülerinnen und Schüler können…* + - einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben. (S-R)
		- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figuren-beziehungen textbezogen erläutern. (T-R)
		- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen. (T-R)
		- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren. (T-R)
		- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern. (T-P)
		- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (T-P)
		- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. (K-P)
		- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte). (M-R)
		- in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren. (M-R)
		- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R)
		- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen. (M-P)
		- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)
		- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P)
 |

|  |
| --- |
| **Empfehlungen für Klassenarbeiten:** Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben− Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen− produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe) |

|  |  |
| --- | --- |
| **Klasse** **6** | **UV 1.3** *(ca. 20 Unterrichtsstunden)***:** ***Lesen, chatten, surfen, fernsehen –*****Über Medien und Medienverhalten nachdenken, Informationen und Standpunkte zum Thema auswerten und vergleichen** |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:** |
| **Rezeption**Die Schülerinnen und Schüler können… * Lesestrategien zielführend einsetzen.
* Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen.
* Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen.
* in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren.
* zu fachlichen Gegenständen persönlich Stellung beziehen.
 | **Produktion**Die Schülerinnen und Schüler können…* Texte in handschriftlicher und digitaler Form leserfreundlich aufbereiten.
* eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten.
* Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren.
* Quellen sinngetreu wiedergeben.
* orthografisch und grammatisch normgerecht schreiben.
* mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten.
* einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  **Inhaltliche Schwerpunkte:** **Sprache:*** Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel
* Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe

**Texte:*** **Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte**
* **Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen,** satzübergreifende Muster der Textorganisation

**Kommunikation:*** Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache
* **Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in**
* **Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit**

**Medien:*** **Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites**, **interaktive Medien**
 |  **Didaktische und methodische Akzente:*** Die unterschiedlichen Darstellungsformen und Funktionen einer Erzählung und eines Berichts untersuchen und unterscheiden
* Die Fünf-Schritt-Lesemethode anwenden
* Die W-Fragen für einen Bericht erarbeiten
* Wichtige von unwichtigen Informationen unterscheiden
* Die Verwendung einer sachlichen Sprache üben
* Anhand von Materialien einen Bericht verfassen
* Wortarten wiederholen und Wörter bilden

**Texte und Materialien:*** Was ist passiert? – Berichten (Kapitel 3)
* In Bewegung – Beschreiben (Kapitel 4)
* Fantasiewelten – Wortarten wiederholen und Wörter bilden (Kapitel 12.1)
* Tabellen lesen und verstehen (Methodenblätter)
* Diagramme schrittweise erschließen (Methodenblätter)
* Feedbackregeln (Methodenblätter)
 |

|  |
| --- |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: Die Schülerinnen und Schüler können…* an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden. (S-R)
* angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern. (T-R)
* grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden. (T-R)
* in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben. (T-R)
* Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. (T-R)
* die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren. (K-R)
* dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen. (M-R)
* Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten. (M-R)
* Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen. (M-R)
* angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). (M-R)
* Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen. (T-P)
* zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten. (K-P)
* Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen. (M-P)
* in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. (M-P)
 |

|  |
| --- |
| **Empfehlungen für Klassenarbeiten:** Typ 3: Argumentierendes Schreiben− begründet Stellung nehmen− eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte) |

|  |  |
| --- | --- |
| **Klasse** **6** | **UV 2.1** *(ca. 15 Unterrichtsstunden)***:** ***Poetische Jahreszeiten –*****Naturdarstellung in Gedichten untersuchen, Gedichte ausgestalten, verfassen** **und mit digitalen Medien gestalten** |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:** |
| **Rezeption**Die Schülerinnen und Schüler können …* sinnerfassend lesen und zuhören.
* Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen.
* Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen.
* sprachliche Strukturen untersuchen.
* zu fachlichen Gegenständen persönlich Stellung beziehen.
 | **Produktion**Die Schülerinnen und Schüler können …* Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen.
* Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren.
* orthografisch und grammatisch normgerecht schreiben.
* einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen.
* auf Gesprächsbeiträge anderer eingehen und diese weiterführen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  **Inhaltliche Schwerpunkte:** **Sprache:*** **Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
* Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge
* Textebene: Kohärenz, **sprachliche Mittel**
* Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

**Texte:*** Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: **Gedichte**

**Kommunikation:*** Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

**Medien:*** Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung**, Nachschlagewerke und Suchmaschinen
 |  **Didaktische und methodische Akzente:*** Wichtige Formmerkmale der Lyrik (Strophe, Vers, Reim) wiederholen
* Metrum und Rhythmus als signifikante Formmerkmale lyrischen Sprechens erarbeiten
* Die Aussage von Gedicht und Bild vergleichen
* Metaphern als typische bildliche Ausdrucksformen der Lyrik erkennen
* grammatische Phänomene wiederholen und erlernen
* Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel)
* Eigene Gedichte schreiben und mit digitalen Medien gestalten

 **Texte und Materialien:*** Naturbilder – Gedichte verstehen und gestalten (Kapitel 8)
* Wortspiele – Bedeutungen untersuchen (Kapitel 12.2)
* Fit in ... – Einen Text überarbeiten (Kapitel 12.3)
 |

|  |
| --- |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: Die Schülerinnen und Schüler können…* + Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation). (S-R)
	+ Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden. (S-R)
	+ grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Haupt-satz, Nebensatz) untersuchen. (S-R)
	+ einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben. (S-R)
	+ Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörter-büchern klären. (S-R)
	+ mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen. (S-P)
	+ relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. (S-P)
	+ lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit). (T-R)
	+ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. (T-R)
	+ artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen. (K-P)
	+ nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)
	+ Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)
	+ grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen. (M-P)
	+ Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus). (M-P)
 |

|  |
| --- |
| **Empfehlungen für Klassenarbeiten:** Typ 4a: Analysierendes Schreiben - einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren |

|  |  |
| --- | --- |
| **Klasse** **6** | **UV 2.2** *(ca. 15 Unterrichtsstunden)***:** ***Aufgehangen oder aufgehängt?“* –****Sprachliche Zweifelsfälle untersuchen und einfache Erklärvideos zu grammatischen Prüfverfahren erstellen** |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:** |
| **Rezeption**Die Schülerinnen und Schüler können… * Lesestrategien zielführend einsetzen.
* in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren.
* zu fachlichen Gegenständen persönlich Stellung beziehen.
 | **Produktion**Die Schülerinnen und Schüler können…* Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen.
* eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten.
* Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren.
* die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes

Schreiben verwenden.* mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten.
* orthografisch und grammatisch normgerecht schreiben.
* mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten.
* einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  **Inhaltliche Schwerpunkte:** **Sprache:*** Wortebene: Wortarten, Wortbildung**, Wortbedeutung**
* **Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge**
* Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

**Texte:*** Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und **informierende Texte**

**Kommunikation:*** Kommunikationssituationen: **gesprochene** und geschriebene **Sprache**
* **Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in**

**Medien:*** Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, **audiovisuelle Medien, Websites,** interaktive Medien
* Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, **Nachschlagewerke und Suchmaschinen**
 |  **Didaktische und methodische Akzente:*** Verschiedene Satzglieder bestimmen
* Adverbiale Bestimmungen unterscheiden und klassifizieren
* Methoden der Textüberarbeitung (Umstell-, Ersatz-, Erweiterungs- und Weglassprobe) anwenden
* Informationen recherchieren
* Texte mit Hilfe von Textverarbeitungsprogrammen überarbeiten
* Erklärvideos erstellen, präsentieren und bewerten
* Haupt- und Nebensätze zu Satzgefügen verknüpfen
* Inhaltliche Veränderungen durch Satzverknüpfungen/Konjunktionen reflektieren

**Texte und Materialien:*** Grammatiktraining – Sätze und Satzglieder (Kapitel 13)
* Gewusst wo! – Informationen recherchieren (Kapitel 15.2)
* 3-Schritt-Markierungsmethode (Methodenblätter)
* Nachschlagen und Recherchieren (Methodenblätter)
* Tipps zum Recherchieren im Internet (Methodenblätter)
* Querlesen/Texte überfliegen (Methodenblätter)
* Einen Kurzvortrag halten – Informationen anschaulich darstellen (Kapitel 15.3)
 |

|  |
| --- |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: Die Schülerinnen und Schüler können…* Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden. (S-R)
* unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden. (S-R)
* Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen. (S-R)
* Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären. (S-R)
* Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation). (S-R)
* grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen. (S-R)
* an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben. (S-R)
* angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen. (S-R)
* Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen. (S-P)
* eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren. (S-P)
* angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen. (S-P)
* angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen. (T-P)
* digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen. (M-P)
* grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen. (M-P)
* Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P)
 |

|  |
| --- |
| **Empfehlungen für Klassenarbeiten:** Typ 5: Überarbeitendes Schreiben − einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen |

|  |  |
| --- | --- |
| **Klasse** **6** | **UV 2.3** *(ca. 20 Unterrichtsstunden)***:** ***Und die Moral von der Geschicht… –*****Fiktive Texte mit didaktischem Anspruch untersuchen, ausgestalten und selbst verfassen** |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:** |
| **Rezeption**Die Schülerinnen und Schüler können… * + - * sinnerfassend lesen und zuhören.
			* Lesestrategien zielführend einsetzen.
			* Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen.
			* Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen.
			* schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen.
			* sprachliche Strukturen untersuchen.
			* in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren.
 | **Produktion**Die Schülerinnen und Schüler können… * Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen.
* eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten.
* orthografisch und grammatisch normgerecht schreiben.
* mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten.
* einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen.
* auf Gesprächsbeiträge anderer eingehen und diese weiterführen.
* Feedback geben und annehmen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  **Inhaltliche Schwerpunkte:** **Sprache:*** Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
* Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel
* **Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung**

**Texte:*** **Figuren und Handlung in Erzähltexten**: Kurze Geschichten, **Fabeln**
* Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen
* Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, **satzübergreifende Muster der Textorganisation**

**Kommunikation:*** **Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in**
* Wirkung kommunikativen Handelns

**Medien:*** Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien
 |  **Didaktische und methodische Akzente:*** Eigenschaften und Charakterzüge von Tierfiguren in Fabeln erschließen
* Der Fabel eine vorgegebene Lehre zuordnen oder selbst die Lehre formulieren
* Den Aufbau einer Fabel erschließen
* Fabelmerkmale erkennen
* Eine Fabel (zu Bildern) schreiben
* Fabeln umgestalten, z.B. innerer Monolog
* Fabeln medial umgestalten, z.B. vertonen, szenisch interpretieren
* Nach Vorgaben unter Berücksichtigung typischer Fabelmerkmale selbst Fabeln verfassen
* Die eigenen Fehlerschwerpunkte finden und daran arbeiten – Rechtschreibung und Zeichensetzung vertiefen

**Texte und Materialien:*** Tiere, die wie Menschen handeln – Fabeln lesen und verfassen (Kapitel 7)
* Training an Stationen – Rechtschreibung und Zeichensetzung (Kapitel 14, S. 285ff., S. 294ff.)
 |

|  |
| --- |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: Die Schülerinnen und Schüler können…* Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation). (S-R)
* in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern. (T-R)
* Erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählfigur) untersuchen. (T-R)
* Eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren. (T-R)
* Eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. (T-R)
* Gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden. (K-R)
* Angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). (M-R)
* in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren. (M-R)
* einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R)
* Relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. (S-P)
* Im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten. (S-P)
* Eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfungen, Appositionen, Aufzählungen, wörtliche Rede) realisieren. (S-P)
* Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutung, Pointierung) erzählen. (T-P)
* Eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. (K-P)
* Zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten. (K-P)
* Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)
* Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P)
 |

|  |
| --- |
| **Empfehlungen für Klassenarbeiten:** Typ 1: Erzählendes Schreiben− von Erlebtem, Erdachtem erzählen− auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen |

|  |  |
| --- | --- |
| **Klasse** **7** |  **Schulinternes Curriculum im Fach Deutsch - Übersicht** [[6]](#footnote-6)   |
| **UV** | **Thema** | **Deutschbuch[[7]](#footnote-7) 7 (fakultativ)** | **Empfehlungen für** **Klassenarbeiten[[8]](#footnote-8)** |
| 1.1 | *Jedem Trend hinterher? –*Argumentieren und überzeugen | * + Dafür gebe ich (kein) Geld aus! – Meinungen und Anliegen formulieren; schriftlich Stellung nehmen; materialgestützt argumentieren (Kapitel 3)
	+ Eine Pro- und Kontra-Diskussion führen
	+ Wie sprecht ihr denn? Sprachen in unserer Klasse (Kapitel 11)
	+ Rechtschreibtraining – Groß- und Kleinschreibung (Kapitel 13)
	+ Fit in … - Materialgestützt argumentieren (Kapitel3)
 | Typ 3: Argumentierendes Schreiben− begründet Stellung nehmen− eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte) |
| 1.2 | *Von cleveren Typen –* Alte und neue Erzählungen | * Von cleveren Typen – Alte und neue Erzählungen (Kapitel 5)
* Grammatiktraining – Aktiv und Passiv (Kapitel 12)
* Rechtschreibtraining – Getrennt- und Zusammenschreibung

(Kapitel 13)* Fit in … – Eine Inhaltsangabe schreiben (Kapitel 5)Fit in … - Grammatikwissen gezielt anwenden (Kapitel 12)
 | Typ 2: Informierendes Schreiben – auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassenTyp 5: Überarbeitendes Schreiben − einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen |
| 1.3 | *Faszinierendes Mittelalter –*Beschreiben und erklären | * Personen, Bilder und Vorgänge beschreiben (Kapitel 2)
* Grammatiktraining – Sätze und Satzglieder (Kapitel 12)
* Rechtschreibtraining – Kommasetzung (Kapitel 13)
 | Typ 2: Informierendes Schreiben – auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassenTyp 5: Überarbeitendes Schreiben − einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen |
| 2.1 | *Gedichte erzählen Geschichten* – Balladen untersuchen und gestalten  | * Gedichte erzählen Geschichten – Balladen untersuchen und gestalten
* Grammatiktraining - Wortarten wiederholen (Kapitel 12)
 | Typ 4a: einen literarischen Text analysieren und interpretierenTyp 6: Produktionsorientiertes Schreiben − Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen− produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit  Reflexionsaufgabe) |
| 2.2 | *„Es ist nicht geheuer dort…“* – Jugendromane lesen und verstehen | * Einen Jugendroman lesen und verstehen (Kapitel 6)
* „z.B. „Krabat“ – Handlung und Figuren untersuchen (Kapitel 6)
* Zeichensetzung bei der wörtlichen Rede (Kapitel 13)
* Fit in … – Rechtschreibung (Kapitel 13)
 | Typ 4a: Analysierendes Schreiben - einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretierenTyp 6: produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe) |
| 2.3 | *Werbung –* Sachtexte und Medien untersuchen | * Gesehen und gekauft? – Informationen erschließen und vergleichen; Fernsehwerbung – Informationen recherchieren, auswerten und präsentieren (Kapitel 9)
* Fit in … - Einen Sachtext untersuchen (Kapitel 9)
* Mit Wörtern spielen – Wort und Bedeutung; Bedeutung von Wörtern untersuchen (Kapitel 11)
 | Typ 2: Informierendes Schreiben− in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben − auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassenTyp 4a/b: - einen Sachtext oder medialen Text analysieren und interpretieren– durch Fragen bzw. Aufgaben aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und vergleichen, Textaussagen deuten und bewerten |

|  |  |
| --- | --- |
| **Klasse 7** | **UV 1.1** *(ca. 20 Unterrichtsstunden)***:** ***Jedem Trend hinterher? –* Argumentieren und überzeugen** |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:** |
| **Rezeption**Die Schülerinnen und Schüler können …* Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen.
* schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen.
* sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen.
* in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren.
* Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten.
* fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen.
 | **Produktion**Die Schülerinnen und Schüler können …* Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unter-scheiden und einsetzen.
* Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren.
* schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten.
* Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen.
* eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen.
* sich in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen.
* kommunikative Anforderungen verschiedener Gesprächssituationen identifizieren und eigene Beiträge situationsgerecht gestalten.
* Präsentationsmedien funktional einsetzen.
* Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  **Inhaltliche Schwerpunkte**: **Sprache:*** Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne
* Textebene: **Kohärenz, Aufbau,** sprachliche Mittel
* Orthografie: **Rechtschreibstrategien** und Zeichensetzung

 **Texte:*** Sachtexte: **kontinuierliche** und diskontinuierliche Texte
* Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

 **Kommunikation:*** Kommunikationssituationen: **Diskussion**, **Präsentation**
* Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen**, **Sprechabsichten**
* Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit, Sprachregister**
* **Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation**, **Streitkultur**

 **Medien:*** Qualität und Darstellung von Informationen: **themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen**
 |  **Didaktische und methodische Akzente:*** + - * Möglichkeiten der Informations­beschaffung überlegen
* Die 3-Schritt-Markierungsmethode und die Fünf-Schritt-Lesemethode anwenden
	+ - * Eine eigene Position entwi­ckeln, Argumente sammeln, ordnen, formulieren und durch Beispiele stützen
			* Eine Pro-und-Kontra-Diskussion führen
			* Einen Leserbrief schreiben
			* Eigene Texte (z.B. mit Hilfe von Checklis­ten oder Vergleichstexten) in Schreib­konferenzen überarbeiten
			* Vorwissen zur Groß- und Kleinschreibung aktivieren und vertiefen

 **Texte und Materialien:*** + Dafür gebe ich (kein) Geld aus! – Meinungen und Anliegen formulieren; schriftlich Stellung nehmen; materialgestützt argumentieren (Kapitel 3)
	+ Eine Pro- und Kontra-Diskussion führen
	+ Wie sprecht ihr denn? Sprachen in unserer Klasse (Kapitel 11)
	+ Rechtschreibtraining – Groß- und Kleinschreibung (Kapitel 13)
	+ Fit in … - Materialgestützt argumentieren (Kapitel3)

  |

|  |
| --- |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: Die Schülerinnen und Schüler können…* zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern. (T-R)
* in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern. (T-R)
* Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen. (T-R)
* den Aufbau kontinuierlicher Sachtexte erläutern. (T-R)
* gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen. (K-R)
* Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern. (K-R)
* in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. (K-R)
* dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen. (M-R)
* in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren. (M-R)
* Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen. (M-R)
* die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. (M-R)
* relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen. (S-P)
* verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen. (T-P)
* mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen. (T-P)
* Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen. (T-P)
* bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern. (K-P)
* eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen. (K-P)
* in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen. (K-P)
* angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen (M-P)
* Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten. (M-P)
 |

|  |
| --- |
| **Empfehlungen für Klassenarbeiten:** Typ 3: Argumentierendes Schreiben− begründet Stellung nehmen− eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte) |

|  |  |
| --- | --- |
| **Klasse** **7** | **UV 1.2** *(ca. 25 Unterrichtsstunden)***:** ***Von cleveren Typen –* Alte und neue Erzählungen** |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:** |
| **Rezeption**Die Schülerinnen und Schüler können …* Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen.
* schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen.
* sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen.
* schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen.
* in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren.
* fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen.
 | **Produktion**Die Schülerinnen und Schüler können …* Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren.
* schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten.
* Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen.
* Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren.
* fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern.
* sich in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen.
* kommunikative Anforderungen verschiedener Gesprächssituationen identifizieren und eigene Beiträge situationsgerecht gestalten.
* Präsentationsmedien funktional einsetzen.
* Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  **Inhaltliche Schwerpunkte**: **Sprache:*** Textebene: **Kohärenz, Aufbau,** sprachliche Mittel
* **Orthografie:** **Rechtschreibstrategien** und Zeichensetzung

 **Texte:*** Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: **Formen kurzer Prosa**
* Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
* Lesarten von Literatur: **Mehrdeutigkeit**, **Lebensweltbezüge literarischer Texte**

 **Kommunikation:*** Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation

 **Medien:*** Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung**, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen
* Dem Leseziel angepasste Lesestrategien einsetzen (z.B. reziprokes Lesen).
 |  **Didaktische und methodische Akzente:*** Anekdoten und Kalendergeschichten untersuchen
* Einen Schreibplan anlegen
	+ - * Eine Inhaltsangabe schreiben
* Eigene Texte (z.B. mit Hilfe von Checklis­ten oder Vergleichstexten) in Schreib­konferenzen überarbeiten
* Formen der Verbflexion kennen, bilden und deren funktionalen Wert erkennen und deuten
* Vorwissen zur Getrennt- und Zusammenschreibung vertiefen

 **Texte und Materialien:*** Von cleveren Typen – Alte und neue Erzählungen (Kapitel 5)
* Grammatiktraining – Aktiv und Passiv (Kapitel 12)
* Rechtschreibtraining – Getrennt- und Zusammenschreibung (Kapitel 13)
* Fit in … – Eine Inhaltsangabe schreiben(Kapitel 5)Fit in … - Grammatikwissen gezielt anwenden (Kapitel 12)
 |

|  |
| --- |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: Die Schülerinnen und Schüler können…* in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern. (T-R)
* längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. (K-R)
* dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen. (M-R)
* geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen. (S-P)
* aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren. (T-P)
* bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen. (T-P)
* Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen. (T-P)
* unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (M-P)
* digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (M-P)
 |

|  |
| --- |
| **Empfehlungen für Klassenarbeiten:** Typ 2: Informierendes Schreiben – auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassenTyp 5: Überarbeitendes Schreiben − einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen |

|  |  |
| --- | --- |
| **Klasse 7** | **UV 1.3** *(ca. 20 Unterrichtsstunden)***:** ***Faszinierendes Mittelalter –* Beschreiben und erklären** |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:** |
| **Rezeption**Die Schülerinnen und Schüler können …* Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen.
* verschiedene Lesestrategien zielführend einsetzen.
* schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen.
* sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen.
* in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren.
 | **Produktion**Die Schülerinnen und Schüler können…* Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen.
* Texte in handschriftlicher und digitaler Form leserfreundlich aufbereiten.
* eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten.
* die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden.
* mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten.
* orthografisch und grammatisch normgerecht schreiben.
* mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten.
* Feedback geben und annehmen
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  **Inhaltliche Schwerpunkte**: **Sprache:*** Wortebene: **Wortarten**, **Wortbildung**, **Wortbedeutung**
* Satzebene: **Satzglieder**, **Satzbaupläne**
* Orthografie: **Rechtschreibstrategien** und **Zeichensetzung**
* Relevante Mittel zur Textstrukturierung für das Schreiben eigener Texte einsetzen

 **Kommunikation:*** Kommunikationssituationen: **Diskussion, Präsentation**
* Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit, Sprachregister**

 **Medien:*** Unter Nutzung digitaler Medien Arbeitsergebnisse angemessen vorstellen (Portfolio)

**Medienkompetenzrahmen:*** 1.2 Digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen und einsetzen
 |  **Didaktische und methodische Akzente:*** + - Bilder und Personen beschreiben
		- z.B. ein digitales Portfolio anlegen
		- Vorgänge beschreiben und erklären
		- Aktiv und Passiv unterscheiden und sicher verwenden können
		- Aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und formulieren
		- Kenntnisse im Bereich der Syntax festigen, differenzie­ren und erweitern und sie zum Schrei­ben von Texten nutzen (Satz­glieder unterscheiden, Satzbau-formen untersuchen und bezeichnen)
		- komplexe Satzgefüge bilden, Gliedsätze (Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz, Attributsatz) unterscheiden;
		- Zeichensetzung in Satzgefü­gen und Satzreihen beherr­schen

 **Texte und Materialien:*** Personen, Bilder und Vorgänge beschreiben (Kapitel 10)
* Grammatiktraining – Sätze und Satzglieder (Kapitel 12)
* Rechtschreibtraining – Kommasetzung (Kapitel 13)
 |

|  |
| --- |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: Die Schülerinnen und Schüler können…* Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden. (S-R)
* Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter). (S-R)
* komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben. (S-R)
* die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben. (S-R)
* sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). (S-R)
* Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen. (M-R)
* mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren. (M-R)
* in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden. (M-R)
* den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen). (M-R)
* Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen. (S-P)
* sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. (K-P)
* Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P)
* Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten. (M-P)
* unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (M-P)
* digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (M-P)
 |

|  |
| --- |
| **Empfehlungen für Klassenarbeiten:** Typ 2: Informierendes Schreiben – auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassenTyp 5: Überarbeitendes Schreiben − einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen |

|  |  |
| --- | --- |
| **Klasse 7** | **UV 2.1** *(ca. 20 Unterrichtsstunden)***:** ***Gedichte erzählen Geschichten* – Balladen untersuchen und gestalten** |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:** |
| **Rezeption**Die Schülerinnen und Schüler können …* Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen.
* schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen.
* sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen.
* schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen.
* in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren.
* fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen.
 | **Produktion**Die Schülerinnen und Schüler können …* Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren.
* schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten.
* Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen.
* Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren.
* fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern.
* sich in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen.
* kommunikative Anforderungen verschiedener Gesprächssituationen identifizieren und eigene Beiträge situationsgerecht gestalten.
* Präsentationsmedien funktional einsetzen.
* Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  **Inhaltliche Schwerpunkte**: **Sprache:*** Wortebene: **Wortarten**, **Wortbildung**, **Wortbedeutung**
* Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne
* Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

 **Texte:*** Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: **Balladen**
* Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit,Lebensweltbezüge literarischer Texte

 **Kommunikation:*** Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen**, Sprechabsichten

 **Medien:*** Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)
* Einen Text (Ballade) medial umformen und die Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben

**Medienkompetenzrahmen:** * 1.2 Digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen und einsetzen
* 3.1 Kooperationsprozesse zielgerichtet gestalten
* 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten reflektiert anwenden
* 4.1 Medienprodukte (Zeitungsseite, Hörspiel) planen, gestalten und präsentieren
 |  **Didaktische und methodische Akzente:*** + - * Balladen untersuchen und vortragen
			* Eine Reportage zu einer Ballade schreiben
			* motivgleiche Balladen miteinander vergleichen und die historischen Zusammenhänge berücksichtigen
			* Balladen unter Verwendung akustischer (Hörspiel) oder audiovisueller Elemente ((Kurz-)Film) verändern

 **Texte und Materialien:*** Gedichte erzählen Geschichten – Balladen      untersuchen und gestalten
* Grammatiktraining - Wortarten wiederholen (Kapitel 12)
 |

|  |
| --- |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: Die Schülerinnen und Schüler können…* Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern. (T-R)
* Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern. (T-R)
* in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern. (T-R)
* bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern. (T-R)
* eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren. (T-R)
* eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern. (T-R)
* ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen. (M-R)
* Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern. (M-R)
* die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen. (T-P)
* ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln. (T-P)
* Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen. (T-P)
* eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben (M-P)
* Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P)
 |

|  |
| --- |
| **Empfehlungen für Klassenarbeiten:** Typ 4a: einen literarischen Text analysieren und interpretierenTyp 6: Produktionsorientiertes Schreiben − Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen− produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe) |

|  |  |
| --- | --- |
| **Klasse 7** | **UV 2.2** *(ca. 15 Unterrichtsstunden)***:** ***„Es ist nicht geheuer dort…“* – Jugendromane lesen und verstehen** |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:** |
| **Rezeption**Die Schülerinnen und Schüler können …* Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen.
* schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen.
* sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen.
* schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen.
* in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren.
* fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen.
 | **Produktion**Die Schülerinnen und Schüler können …* Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen.
* Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren.
* schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten; Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen.
* Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren.
* fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern.
* sich in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen.
* kommunikative Anforderungen verschiedener Gesprächssituationen identifizieren und eigene Beiträge situationsgerecht gestalten.
* Präsentationsmedien funktional einsetzen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  **Inhaltliche Schwerpunkte**: **Sprache:*** Textebene: **Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel**
* Orthografie: Rechtschreibstrategien und **Zeichensetzung**

 **Texte:*** **Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa**
* Lesarten von Literatur: **Mehrdeutigkeit**, **Lebensweltbezüge literarischer Texte**

 **Kommunikation:*** Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten

 **Medien:*** Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien**, digitale Medien

**Medienkompetenzrahmen:*** 1.2 Digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen und einsetzen
 |  **Didaktische und methodische Akzente:*** epische Texte (Roman oder Ausschnitte aus einer Ganzschrift) verstehen
* Handlungsabläufe untersuchen
* Dialoge in Texten im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen untersuchen
* Eine Figur charakterisieren
* Den zentralen Konflikt erschließen
* Den Erzähler kennen lernen; textimmanente Analyse- und Interpretationsverfah­ren anwenden und über Fachbegriffe verfügen
* pro­duktive Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit li­terarischen Figuren nutzen -Texte verändern und umge­stalten
* Zeichensetzung bei der wörtlichen Rede anwenden

 **Texte und Materialien:*** Einen Jugendroman lesen und verstehen (Kapitel 6)
* „z.B. „Krabat“ – Handlung und Figuren untersuchen (Kapitel 6)
* Zeichensetzung bei der wörtlichen Rede (Kapitel 13)
* Fit in … – Rechtschreibung (Kapitel 13)
 |

|  |
| --- |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: Die Schülerinnen und Schüler können…* anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen. (S-R)
* die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben. (S-R)
* in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern. (T-R)
* eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren. (T-R)
* ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen. (T-R)
* eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern. (T-R)
* in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. (K-R)
* relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen. (S-P)
* eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). (S-P)
* ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln. (T-P)
* eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen. (K-P)
* unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (M-P)
 |

|  |
| --- |
| **Empfehlungen für Klassenarbeiten:** Typ 4a: Analysierendes Schreiben - einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretierenTyp 6: produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe) |

|  |  |
| --- | --- |
| **Klasse 7** | **UV 2.3** *(ca. 21 Unterrichtsstunden)***:** ***Werbung –* Sachtexte und Medien untersuchen** |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:** |
| **Rezeption**Die Schülerinnen und Schüler können …* Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen.
* verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen.
* schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen.
* sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen.
* in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren.
* Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten.
* fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen.
 | **Produktion**Die Schülerinnen und Schüler können …* die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen.
* Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren.
* schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten.
* Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen.
* Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren.
* fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern.
* eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen.
* sich in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen.
* kommunikative Anforderungen verschiedener Gesprächssituationen identifizieren und eigene Beiträge situationsgerecht gestalten.
* Präsentationsmedien funktional einsetzen.
* Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Inhaltliche Schwerpunkte**: **Sprache:*** Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, **mündliche und schriftliche Ausdrucksformen**, **Bildungssprache**

 **Texte:*** Sachtexte: **kontinuierliche** und **diskontinuierliche** Texte

 **Kommunikation:*** Kommunikationssituationen: Diskussion, **Präsentation**
* Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit, Sprachregister**

 **Medien:*** Lesestrategien einsetzen
* in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen beschreiben
* Qualität verschiedener Quellen prüfen
* mediale Gestaltung von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkung (Rollenbilder) analysieren
* angeleitet Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien einsetzen

**Medienkompetenzrahmen:** * 2.1 Informationsrecherche zielgerichtet durchführen
* 2.3 Informationen und ihre Quellen kritisch bewerten
* 3.1 Kooperationsprozesse zielgerichtet gestalten
* 4.1 Medienprodukte (Zeitungsseite, Hörspiel) planen, gestalten und präsentieren
* 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten reflektiert anwenden
* 5.4 Medien und ihre Wirkungen beschreiben und kritisch reflektieren
 |  **Didaktische und methodische Akzente:*** + - Über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen (Lesestrategien)
* Die 3-Schritt-Markierungsmethode und die Fünf-Schritt-Lesemethode anwenden
	+ - Sachtexte strukturiert zu­sammenfassen
		- Sachtexte, Bilder und diskon­tinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung untersuchen, bewerten, vergleichen und auch selbst erstellen
		- Selbstständig Bücher und andere Medien zur Informationsentnahme und Recherche nutzen
		- Informationen zu freien Redebeiträgen verarbeiten und mediengestützt präsentieren
		- Einen Kurzvortrag gliedern und halten

**Texte und Materialien:*** Gesehen und gekauft? – Informationen erschließen und vergleichen; Fernsehwerbung – Informationen recherchieren, auswerten und präsentieren (Kapitel 9)
* Fit in … - Einen Sachtext untersuchen (Kapitel 9)
* Mit Wörtern spielen – Wort und Bedeutung; Bedeutung von Wörtern untersuchen (Kapitel 11)
 |

|  |
| --- |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: Die Schülerinnen und Schüler können…* Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien). (S-R)
* unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten). (S-R)
* in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern. (T-R)
* den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern. (T-R)
* Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen. (T-R)
* dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen. (M-R)
* den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen. (M-R)
* die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. (M-R)
* relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen. (S-P)
* geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen. (S-P)
* Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen). (S-P)
* verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen. (T-P)
* in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren. (M-R)
* eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben. (M-P)
* digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten. (M-P)
 |

|  |
| --- |
| **Empfehlungen für Klassenarbeiten:** Typ 2: Informierendes Schreiben− in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben − auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassenTyp 4a/b: - einen Sachtext oder medialen Text analysieren und interpretieren– durch Fragen bzw. Aufgaben aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und vergleichen, Textaussagen deuten und bewerten |

|  |  |
| --- | --- |
| **Klasse** **8** |  **Schulinternes Curriculum im Fach Deutsch - Übersicht**  |
| **UV** | **Thema** | **Deutschbuch[[9]](#footnote-9) 8****(fakultativ)** | **Empfehlungen für** **Klassenarbeiten[[10]](#footnote-10)** |
| 1.1 | *Starke Gefühle: Liebe, Rache, Eifersucht –* Novellen, Kurzgeschichten und Filme untersuchen | * Wendepunkte – Kurzgeschichten lesen und verstehen (Kapitel 7)
* „Unterm Birnbaum“ – Eine Novelle lesen und verstehen (Kapitel 6)
* Roadmovies – Jugendroman und Film vergleichen „Tschick“ (Kapitel 11)
* Literarische Texte erschließen (S. 351ff.)
* Richtig schreiben – Getrennt- und Zusammenschreibung (Kapitel 14.1, S. 322ff.)
 | Typ 4 a: Analysierendes Schreiben - einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretierenTyp 6: Produktionsorientiertes Schreiben− Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen− produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe) |
| 1.2 | *Sind das alles Helden? – Informieren und referieren, Print – und Online-Texte untersuchen* | * + - * Sind das alles Helden? – Informieren und Referieren (Kapitel 1)
			* Sachlich, anschaulich oder wertend? - Journalistische Textsorten kennen lernen (Kapitel 10)
			* Sachtexte erschließen, zusammenfassen und bewerten (Kapitel 10; S. 350; S. 358ff.)
			* Texte überfliegen (Kapitel 1, S. 29)
 | Typ 2: Informierendes Schreiben− in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben− auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen |
| 1.3 | *„Das Herz eines Boxers“- Ein modernes Drama untersuchen*  | * + - * + Mit- oder gegeneinander? - Szenen analysieren, vortragen und spielen (Kapitel 9)
				+ Zuhören trainieren – Hörtexte verstehen (Kapitel 5.2, S. 113)
				+ Zeichensetzung (Kapitel 14.2, S. 326-332)
 | Typ 4 a: Analysierendes Schreiben - einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretierenTyp 6: Produktionsorientiertes Schreiben− Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen− produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe) |
| 2.1 | *Wörtern auf der Spur, Konjunktiv und**Sätze –* Anhand von Texten über Merkmale und Besonderheiten der deutschen Sprache nachdenken und (eigene) Texte – auch mit digitalen Hilfsmitteln – überarbeiten | * + - * + Über Sprachgebrauch nachdenken (Kapitel 12)
				+ Grammatiktraining – Konjunktiv und Modalverben (Kapitel 13.1)
 | Typ 5: Überarbeitendes Schreiben− einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen |
| 2.2 | *Immer online, immer erreichbar -* *Diskutieren und argumentieren* | * + - * + Digitale Medien nutzen – Standpunkte vertreten (Kapitel 3)
				+ Grafiken entschlüsseln und auswerten (S. 359)
				+ Grammatiktraining – Satzgefüge und indirekte Rede (Kapitel 13.2, S. 293-312)
				+ Zeichensetzung (Kapitel 14.2, S.326-332)
 | Typ 3: Argumentierendes Schreiben− begründet Stellung nehmen− eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte) |
| 2.3 | „*In der Großstadt*“ – Songs und Gedichte untersuchen  | * + - * + „In der Großstadt“ – Songs und Gedichte untersuchen und vortragen (Kapitel 8)
				+ Gedichte verstehen und interpretieren (S. 355ff.)
				+ Richtig schreiben – Groß- und Kleinschreibung (Kapitel 14.1, S. 316ff.)
 | Typ 4 a: Analysierendes Schreiben - einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretierenTyp 6: Produktionsorientiertes Schreiben− Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen− produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe) |

|  |  |
| --- | --- |
| **Klasse** **8** | **UV 1.1** *(ca. 15 Unterrichtsstunden)***:** ***Starke Gefühle: Liebe, Rache, Eifersucht –*****Novellen, Kurzgeschichten und Filme untersuchen** |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:** |
| **Rezeption**Die Schülerinnen und Schüler können…* verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen.
* Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen.
* schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen.
* schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen.
* sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen.
* in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren.
* fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen.
 | **Produktion**Die Schülerinnen und Schüler können…* die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen.
* Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren.
* Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen.
* Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren.
* fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern.
* sich in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen.
* kommunikative Anforderungen verschiedener Gesprächssituationen identifizieren und eigene Beiträge situationsgerecht gestalten.
* Präsentationsmedien funktional einsetzen.
* Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Inhaltliche Schwerpunkte**: **Sprache:*** Textebene: Kohärenz**,** **Aufbau, sprachliche Mittel**
* Orthografie: **Rechtschreibstrategien**

 **Texte:*** **Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten:** **Formen kurzer Prosa**
* Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen**, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
* Lesarten von Literatur: **Mehrdeutigkeit**, **Lebensweltbezüge literarischer Texte**

 **Kommunikation:*** Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten

 **Medien:*** **Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)**
 |  **Didaktische und methodische Akzente:*** Eine Erzählung gliedern und die Merkmale der einzelnen Erzählschritte erfassen
* Einen Spannungsverlauf zeichnen und den Höhepunkt erfassen
* Mittel der Spannungssteigerung untersuchen
* Fragen zu Texten und deren Gestaltung beantworte (Handlung, Figuren, Orte, Konflikte, Erzähler Zeitgestaltung, Leitmotiv) und auf dieser Grundlage ein eigenes Textverständnis entwickeln (Textdeutungen begründen, Belege korrekt zitieren)
* Die Merkmale von Kurzgeschichten kennen lernen
* Literarische Texte strukturiert zusammenfassen (Inhaltsangabe)
* Die Sprache des Films untersuchen (Einstellungsgröße und Kameraperspektive)
* Eine Filmszene analysieren

 **Texte und Materialien:*** Wendepunkte – Kurzgeschichten lesen und verstehen (Kapitel 7)
* „Unterm Birnbaum“ – Eine Novelle kennen lernen und verstehen (Kapitel 6)
* Roadmovies – Jugendroman und Film vergleichen (Kapitel 11)
* Literarische Texte erschließen (S. 351ff.)
* Richtig schreiben – Getrennt- und Zusammenschreibung (Kapitel 14.1, S. 322ff.)
 |

|  |
| --- |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: Die Schülerinnen und Schüler können…* Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern. (T-R)
* in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern. (T-R)
* bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern. (T-R)
* literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen. (T-R)
* eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren. (T-R)
* Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen. (M-R)
* ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen. (M-R)
* Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern. (M-R)
* in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden. (M-R)
* geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen. (S-P)
* ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln. (T-P)
* die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen. (T-P)
* bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern. (K-P)
* sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. (K-P)
* Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P)
 |

|  |
| --- |
| **Empfehlungen für Klassenarbeiten:** Typ 4 a: Analysierendes Schreiben - einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren **oder**Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben – Text nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen; produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe) |

|  |  |
| --- | --- |
| **Klasse** **8** | **UV 1.2** *(ca. 25 Unterrichtsstunden)***:** ***Sind das alles Helden – Informieren und referieren, Print- und Online-Texte untersuchen*** |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:** |
| **Rezeption**Die Schülerinnen und Schüler können …* verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche

funktional einsetzen.* Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen.
* schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen.
* in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren.
* Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus
* verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten.
* fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen.
 | **Produktion**Die Schülerinnen und Schüler können …* die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen.
* die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden.
* schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten.
* Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen.
* Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren.
* fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern.
* Präsentationsmedien funktional einsetzen.
* Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Inhaltliche Schwerpunkte**: **Sprache:*** Satzebene: Satzglieder, **Satzbaupläne**
* Textebene: **Kohärenz**, **Aufbau**, **sprachliche Mittel**

 **Texte:*** Sachtexte: **kontinuierliche** und **diskontinuierliche** Texte
* Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, **satzübergreifende Muster der Textorganisation**

 **Kommunikation:*** Kommunikationsformen: **analoge** und **digitale** Kommunikation
* Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in** in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten

 **Medien:*** Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien**, **digitale Medien**
* Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung**, **Präsentationsprogramme**
* Qualität und Darstellung von Informationen: **themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen**
 |  **Didaktische und methodische Akzente:*** Sich in Zeitungen orientieren
* Merkmale von Zeitungen (Print und online) kennen
* Ein Referat vorbereiten und halten
* Über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen (Lesestrategien)
* Journalistische Textsorten kennen lernen und unterscheiden
* Die Fünf-Schritt-Lesemethode anwenden
* Analyse und Produktion diskontinuierlicher Texte zur Vorbereitung des materialgestützten Schreibens (Tabellen, Diagramme, Schaubilder)
* Eine Mind-Map erstellen
* Den Wert einer Tabelle im Vergleich mit einem Fließtext beurteilen
* Verschiedene Arten von Grafiken unterscheiden: Erklärgrafik, Lagegrafik
* Eigene informative Texte verfassen und) in Schreib­konferenzen überarbeiten (z.B. mit Hilfe von Checklis­ten oder Vergleichstexten

 **Texte und Materialien*** + - * Helden und Vorbilder – Informieren und Referieren (Kapitel 1)
			* Immer auf dem Laufenden – Print- und Online-Texte untersuchen (Kapitel 10)
			* Sachtexte erschließen, zusammenfassen und bewerten (Kapitel 10; S. 350; S. 358ff.)
			* Texte überfliegen (Kapitel 1, S. 29)
 |

|  |
| --- |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: Die Schülerinnen und Schüler können…* + - * + Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien). (S-R)
				+ an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern. (S-R)
* Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten. (T-R)
* gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen. (K-R)
* beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten. (K-R)
* in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren. (M-R)
* den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen). (M-R)
* die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. (M-R)
* die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben. (S-P)
* aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren. (T-P)
* mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen. (T-P)
* Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen. (T-P)
* bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen. (T-P)
* Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen. (T-P)
* angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen. (M-P)
* Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten. (M-P)
* digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (M-P)
* unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (M-P)
 |

|  |
| --- |
| **Empfehlungen für Klassenarbeiten:** Typ 2: Informierendes Schreiben− in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben− auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen |

|  |  |
| --- | --- |
| **Klasse** **8** | **UV 1.3** *(ca. 15 Unterrichtsstunden)***:*****„Das Herz eines Boxers“ –* Ein modernes Drama untersuchen** |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:** |
| **Rezeption**Die Schülerinnen und Schüler können …* Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen.
* schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen.
* schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen.
* in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren.
* fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen.
 | **Produktion**Die Schülerinnen und Schüler können …* Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren.
* Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen

Verfassen.* Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren.
* fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern.
* sich in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen.
* kommunikative Anforderungen verschiedener Gesprächssituationen identifizieren und eigene Beiträge situationsgerecht gestalten.
* Präsentationsmedien funktional einsetzen.
* Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Inhaltliche Schwerpunkte**: **Sprache:*** Textebene: Kohärenz**,** Aufbau,sprachliche Mittel
* Orthografie: **Zeichensetzung**

 **Texte:*** **Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten**: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, **Dramenauszüge**
* Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit**, Lebensweltbezüge literarischer Texte**

 **Kommunikation:*** Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten
* Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

**Medien:*** Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
* Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)
 |  **Didaktische und methodische Akzente:*** + - * Handlung und Figuren kennen lernen
			* Die Exposition und den Konflikt untersuchen
			* Eine Dramenszene untersuchen
			* Die Bedeutung und Verwendung des Gedankenstrichs klären
			* Einen Dramentext szenisch interpretieren
			* Das Komma bei Anreden, Ausrufen und Bekräftigungen richtig einsetzen
			* Den Aufbau und den Schluss des Dramas verstehen
			* Rund um Shakespeare recherchieren
			* Vergleich mit einer Inszenierung/einer Verfilmung (in Ausschnitten**)**

 **Texte und Materialien:*** + - * + Mit- oder gegeneinander: „Das Herz eines Boxers“ – Ein modernes Drama untersuchen (Kapitel 9)
				+ Alternativen: „Wilhelm Tell“, „Biedermann und die Brandstifter“, „Andorra“, „Romeo und Julia“
				+ Zuhören trainieren – Hörtexte verstehen (Kapitel 5.2, S. 113)
				+ Zeichensetzung - (Kapitel 14.2, S. 326-332)
 |

|  |
| --- |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: Die Schülerinnen und Schüler können…* sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). (S-R)
* zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern. (T-R)
* Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern. (T-R)
* Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern. (T-R)
* in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern. (T-R)
* bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern. (T-R)
* ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen. (T-R)
* eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern. (T-R)
* beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten. (K-R)
* Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern. (K-R)
* längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. (K-R)
* para- und nonverbales Verhalten deuten. (K-R)
* in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden. (M-R)
* ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen. (M-R)
* Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern. (M-R)
* ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln. (T-P)
* Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen. (T-P)
* sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. (K-P)
* in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen. (K-P)
* eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen. (K-P)
* angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen. (M-P)
 |

|  |
| --- |
| **Empfehlungen für Klassenarbeiten:** Typ 4 a: Analysierendes Schreiben - einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren **oder**Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben – Text nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen* produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)
 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Klasse** **8** | **UV 2.1** *(ca. Unterrichtsstunden)***:**  ***Wörtern auf der Spur, Konjunktiv und Sätze –*** **Anhand von Texten über Merkmale und Besonderheiten der deutschen Sprache nachdenken und (eigene) Texte – auch mit digitalen Hilfsmitteln – überarbeiten** |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:** |
| **Rezeption**Die Schülerinnen und Schüler können ... * verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche

funktional einsetzen.* Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen.
* sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen.
* in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren.
* Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten.
* fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen.
 | **Produktion**Die Schülerinnen und Schüler können …* die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet

einsetzen.* die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes

Schreiben verwenden.* schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten.
* Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen

verfassen.* fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern.
* sich in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen.
* kommunikative Anforderungen verschiedener Gesprächssituationen identifizieren und eigene Beiträge situationsgerecht gestalten.
* Präsentationsmedien funktional einsetzen.
* Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Inhaltliche Schwerpunkte**: **Sprache:*** Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne
* Textebene: Kohärenz, Aufbau, **sprachliche Mittel**

 **Texte:*** + - Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen**, satzübergreifende Muster der Textorganisation

 **Kommunikation:*** Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit, Sprachregister**

 **Medien:*** Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien**, digitale Medien
* Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung**, Präsentationsprogramme, **Kommunikationsmedien**, Nachschlagewerke, **Suchmaschinen**
* Qualität und Darstellung von Informationen: **themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen**
 |  **Didaktische und methodische Akzente:*** Wörter und ihre Bedeutung klären
* Verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten erkennen
* Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme erkennen und über ein Repertoire der Korrektur und Problemlösung verfügen
* Sicherheit in der Erschließung und korrekten Anwendung gewinnen (Begriffe definieren, Konnotation/Denotation)
* Formen des euphemistischen und metaphorischen Sprachgebrauchs verstehen
* Sprachvarietäten (Standard-, Umgangs-, Jugendsprache) unterscheiden
* Formen der Verbflexion kennen und korrekt bilden
* Modi (Indikativ, Konjunktiv I und II) und Modalverben unterscheiden und richtig verwenden können
* Methoden der Textüberarbeitung anwenden

**Texte und Materialien:*** + - * + Wörtern auf der Spur (Kapitel 12)
				+ Grammatiktraining – Konjunktiv und Modalverben (Kapitel 13)
 |

|  |
| --- |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: Die Schülerinnen und Schüler können…* Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien). (S-R)
* unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten). (S-R)
* in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern. (T-R)
* den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern. (T-R)
* Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen. (T-R)
* dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen. (M-R)
* in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren. (M-R)
* den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen. (M-R)
* die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. (M-R)
* relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen. (S-P)
* geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen. (S-P)
* Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen). (S-P)
* eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). (S-P)
* verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen. (T-P)
* Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen. (T-P)
* bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen. (T-P)
* eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben. (M-P)
 |

|  |
| --- |
| **Empfehlungen für Klassenarbeiten:** Typ 5: Überarbeitendes Schreiben− einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen |

|  |  |
| --- | --- |
| **Klasse** **8** | **UV 2.2** *(ca. 20 Unterrichtsstunden)***:**  ***Immer online, immer erreichbar? –* Diskutieren und argumentieren** |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:** |
| **Rezeption**Die Schülerinnen und Schüler können …* verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche

funktional einsetzen.* Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen.
* schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen.
* in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren.
* Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten.
* fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen.
 | **Produktion**Die Schülerinnen und Schüler können …* die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet

einsetzen.* Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren.
* schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten.
* Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen

verfassen.* Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren.
* fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern.
* eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen.
* sich in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen.
* kommunikative Anforderungen verschiedener Gesprächssituationen identifizieren und eigene Beiträge situationsgerecht gestalten.
* Präsentationsmedien funktional einsetzen.
* Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Inhaltliche Schwerpunkte**: **Sprache:*** Satzebene: Satzglieder, **Satzbaupläne**
* Textebene: **Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel**
* Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen**
* Orthografie: **Zeichensetzung**

 **Texte:*** Sachtexte: **kontinuierliche** und **diskontinuierliche** Texte

 **Kommunikation:*** Kommunikationssituationen: **Diskussion**, Präsentation
* Kommunikationsformen: **analoge** und **digitale** Kommunikation
* **Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation**, **Streitkultur**

 **Medien:*** Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien**, **digitale Medien**
* Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung**, Präsentationsprogramme, **Kommunikationsmedien**, **Nachschlagewerke**, **Suchmaschinen**
 |  **Didaktische und methodische Akzente:*** + Analyse diskontinuierlicher Texte (Tabellen, Diagramme, Schaubilder)
* Den Wert einer Tabelle im Vergleich mit einem Fließtext beurteilen
* Die Fünf-Schritt-Lesemethode anwenden
* Verschiedene Arten von Grafiken unterscheiden: Erklärgrafik, Lagegrafik
* Möglichkeiten der Informations­beschaffung überlegen
* Digital kommunizieren, z.B. mit Hilfe von E-Mails, um Standpunkte auszutauschen
* Eine Argumentation/Erörterung zu einem Sachverhalt verfassen
* Eigene Texte (z.B. mit Hilfe von Checklis­ten oder Vergleichstexten) in Schreib­konferenzen überarbeiten
* Kenntnisse im Bereich der Syntax festigen
* Die Zeichensetzung vertiefen

 **Texte und Materialien:*** + - * + Immer online, immer erreichbar? – Diskutieren und argumentieren (Kapitel 3)
				+ Grafiken entschlüsseln und auswerten (S. 359)
				+ Grammatiktraining – Satzgefüge (Kapitel 13.2, S. 293-312)
				+ Zeichensetzung - Kapitel 14, S.326-332
 |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: Die Schülerinnen und Schüler können…* anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen. (S-R)
* die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben. (S-R)
* Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien). (S-R)
* an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern. (S-R)
* Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten. (T-R)
* in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. (K-R)
* beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten. (K-R)
* den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen). (M-R)
* relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen. (S-P)
* verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen. (T-P)
* mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen. (T-P)
* Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen. (T-P)
* bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern. (K-P)
* eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen. (K-P)
* in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen. (K-P)
* sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. (K-P)
* digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten. (M-P)
* Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten. (M-P)
* angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen. (M-P)
* digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten. (M-P)
 |

|  |
| --- |
| **Empfehlungen für Klassenarbeiten:** Typ 3: Argumentierendes Schreiben− begründet Stellung nehmen− eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte) |

|  |  |
| --- | --- |
|  **Klasse** **8** | **UV 2.3** *(ca. 12 Unterrichtsstunden)***:** ***In der Großstadt –*** **Songs und Gedichte untersuchen** |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:** |
| **Rezeption**Die Schülerinnen und Schüler können … * Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen.
* schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen.
* schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen.
* sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen.
* in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren.
 | **Produktion**Die Schülerinnen und Schüler können …* Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren,
* schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten.
* Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen.
* Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren.
* fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern.
* sich in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen.
* Präsentationsmedien funktional einsetzen.
* Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Inhaltliche Schwerpunkte**: **Sprache:*** Wortebene: Wortarten, **Wortbildung**, **Wortbedeutung**
* Textebene: Kohärenz, Aufbau, **sprachliche Mittel**
* Orthografie: **Rechtschreibstrategien**

 **Texte:*** **Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte**
* Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

 **Kommunikation:*** Kommunikationssituationen: Diskussion, **Präsentation**
* Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit, Sprachregister**

 **Medien:*** Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien**, digitale Medien
 |  **Didaktische und methodische Akzente:*** Gedichte formal und sprachlich untersuchen
* Motivgleiche Gedichte miteinander vergleichen
* Sprachvarietäten (Standardsprache, Dialekte) unterscheiden
* Einblick in die Sprachgeschichte nehmen
* Merkmale der Sprachentwicklung kennen
* Gedichte sinngebend sowie gestaltend vortragen
* Gedichte mithilfe vorgegebener Textteile produzieren und medial präsentieren (z.B. Vertonung, Word)
* Fragen zu Gedichten und deren Gestaltung beantworten und auf dieser Grundlage ein eigenes Textverständnis entwickeln (Textdeutungen begründen, Belege korrekt zitieren)
* Produktionsorientiert zu Gedichten schreiben und diese neuen Texte reflektieren
* Gedichte medial verändern (Vertonung)
* Eigene Texte (z.B. mit Hilfe von Checklis­ten oder Vergleichstexten) in Schreib­konferenzen überarbeiten
* Den eigenen Lernprozess (z.B. mittels eines Unterrichtsplaners, eines Hefts bzw. einer Mappe und ggf. eines Lerntage­buchs) dokumentieren und ggf. reflektie­ren
* Richtig schreiben – Regeln zur Groß- und Kleinschreibung kennen und anwenden

 **Texte und Materialien:*** + - * + „In der Großstadt“ – Songs und Gedichte untersuchen und vortragen (Kapitel 8)
				+ Gedichte verstehen und interpretieren (S. 355ff.)
				+ Richtig schreiben – Groß- und Kleinschreibung (Kapitel 14.1, S. 316ff.)
 |

|  |
| --- |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: Die Schülerinnen und Schüler können …* Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden. (S-R)
* Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter). (S-R)
* Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien). (S-R)
* an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern. (S-R)
* Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern. (T-R)
* bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern. (T-R)
* literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen. (T-R)
* ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen. (T-R)
* eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern. (T-R)
* in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. (K-R)
* Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen. (M-R)
* Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen. (S-P)
* geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen. (S-P)
* die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen. (T-P)
* Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen. (T-P)
* aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren. (T-P)
* sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. (K-P)
* unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (M-P)
* eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben. (M-P)
 |

|  |
| --- |
| **Empfehlungen für Klassenarbeiten:**Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben− Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen− produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe) oderTyp 4a: Analysierendes Schreiben – einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren |

##

|  |  |
| --- | --- |
| **Klasse** **9** |  **Schulinternes Curriculum im Fach Deutsch - Übersicht**  |
| **UV** | **Thema** | **Deutschbuch[[11]](#footnote-11) 9****(fakultativ)** | **Empfehlungen für** **Klassenarbeiten[[12]](#footnote-12)** |
| 1.1 | *Menschen in Beziehungen –* Kurzgeschichten und Parabeln erschließen | * Füreinander da sein – Kurzgeschichten interpretieren (Kapitel 6)
* „Du fragst mich jedes Mal …“ – Kommunikation in literarischen Texten untersuchen
* Fit in … - Eine Kurzgeschichte interpretieren
* Auf zu neuen Ufern! – Kreatives Schreiben zu Bildern und Parabeln (Kapitel 4)
* Altvertraut und völlig fremd – Zu Kunstwerken schreiben
* Nur Mut! Parabeln verstehen und gestalten
* Richtig schreiben – Getrennt- und Zusammenschreibung (Kapitel 13)
 | Typ 4 a: Analysierendes Schreiben - einen literarischen Text analysieren und interpre-tierenTyp 6: Produktionsorientiertes Schreiben− Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen− produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe) |
| 1.2 | *Sprachgebrauch, Sprachtrends, Sprachkritik* – Sprache unter der Lupe | * + - * (Kapitel 11)
 | Typ 2: Informierendes Schreiben− in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben− auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen |
| 1.3 | *Auslaufmodell Mensch?* – Über Sachverhalte informieren | * Roboter und KI im Dienst der Menschen? Sich und andere informieren (Kapitel 1)
* Science-Fiction oder nahe Zukunft? – Film und Literatur betrachten, über Hintergründe informieren (Kapitel 1)
* Fit in … - Einen Informationstext verfassen
	+ - * + Richtig schreiben – Getrennt- und Zusammenschreibung (Kapitel 14.1, S. 322ff.)
 | Typ 2: Informierendes Schreiben− in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben− auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassenTyp 4 a: Analysierendes Schreiben - einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren |
| 2.1 |  *Minne, Love, Amour, Ask… - Liebeslyrik  verstehen und vergleichen* | * + - * + Überall, zu jeder Zeit – Lyrik verstehen und vergleichen (Kapitel 7)
				+ Vom Verstehen zum Schreiben – Eine Gedichtinterpretation verfassen
				+ Grammatiktraining – Konjunktiv und Modalverben (Kapitel 12)
 | Typ 4 a: Analysierendes Schreiben - einen literarischen Text analysieren und interpretieren  |
| 2.2 | *Körperkult und Rollenbilder* – Diskutieren und Erörtern | * + - * + Fit und perfekt um jeden Preis? – Das Pro und Contra diskutieren (Kapitel 3)
				+ Typisch Mädchen, typisch Junge? – Strittige Themen schriftlich erörtern
				+ Fit in … - Erörtern im Anschluss an einen Sachtext
				+ Grammatiktraining – Satzgefüge und indirekte Rede (Kapitel 12)
				+ Zeichensetzung (Kapitel 13)
 | Typ 3: Argumentierendes Schreiben− begründet Stellung nehmen− eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte) |
| 2.3 | Epische Ganzschrift oder Drama modernes Drama untersuchen? | * + - * + Richtig schreiben: Groß- und Kleinschreibung (Kapitel 13)
 | Typ 4 a: Analysierendes Schreiben - einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretierenTyp 6: Produktionsorientiertes Schreiben− Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen− produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe) |
| 2.4 | *Was will ich werden?* – Berufe erkunden | * + - * + Ein Beruf für mich? – Informieren und präsentieren (z.B. Kurzreferate)
				+ Literarische Texte über die Berufswahl
				+ Projekt - Von der Bewerbung zum Praktikumsbericht
 |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Klasse** **10** | Ein Bild, das Text, Schrift, Grafiken, Logo enthält.  Automatisch generierte Beschreibung **Schulinternes Curriculum im Fach Deutsch - Übersicht**  |
| **UV** | **Thema** | **Deutschbuch[[13]](#footnote-13) 10****(fakultativ)** | **Empfehlungen für** **Klassenarbeiten** |
| 1.1 | „*Dichten für eine bessere Welt*“ - Politische Lyrik interpretieren  | * „Dichten für eine bessere Welt“ – Politische Lyrik interpretieren (Kapitel 8)
 | Typ 4 a: Analysierendes Schreiben - einen literarischen Text analysieren und interpretieren |
| 1.2 | *Erlauben oder verbieten?* - Diskutieren und erörtern | * + - * Erlauben oder verbieten? – Diskutieren und erörtern (Kapitel 3)
			* Aufbruch in die Welt – Erfolgreich kommunizieren (Kapitel 2)
			* Kommunikation im Alltag – Gespräche untersuchen (Kapitel 2, S.44-50)
			* Exkurs: Erfolgreich kommunizieren (Kapitel 2, S.57)
 | Typ 3: Argumentierendes Schreiben− begründet Stellung nehmen− eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte) |
| 1.3 |  *Rätselhafte Welt –* Parabeln und Kurzgeschichten interpretieren | * + - * + Rätselhafte Welt – Parabeln und Kurzgeschichten interpretieren (Kapitel 7)
 | Typ 4 a: Analysierendes Schreiben - einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren |
| 2.1 | *Identität: Was ist das ich? –* Sachtextanalyse/ Materialgestütztes Schreiben | * + - * + Identität: Was ist das Ich? – Über Sachverhalte informieren (Kapitel 1)
 | Typ 2: Informierendes Schreiben− in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben− auf Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen  |
| 2.2 | *„Lost in Medien“* – Sachtexte analysieren | * + - * + „Lost in Medien“? – Sachtexte analysieren (Kapitel 11)
				+ Grammatik und Rechtschreibung – Den Stil verbessern, Fehler vermeiden (Kapitel 13)
				+ Ein Fehlerprofil anlegen (Kapitel 13.2, S. 321)
				+ Getrennt- und Zusammenschreibung (Kapitel 13.2, S.323)
				+ Groß- und Kleinschreibung (Kapitel 13.2, S.324)
				+ Kommasetzung (Kapitel 13.2, S.325)
 | Typ 4b: Argumentierendes Schreiben− durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Informationen vergleichen, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten |
| 2.3 | *Unsere Sprache(n)* – Sprachgebrauch, Sprachwandel, Sprachkritik  | * + - * + Unsere Sprache(n) – Sprachgebrauch, Sprachwandel, Sprachkritik (Kapitel 12)
				+ Sprachbewusstsein schaffen – Sprachliche Wertung und Sprachwandel untersuchen (Kapitel 12.2, S.297)
				+ Sprachliche Denkrahmen? – Framing untersuchen (Kapitel 12.2, S.300)
				+ In ständiger Transformation? – Sprachwandel untersuchen (Kapitel 12.2, S.301)
 | Typ 5: Überarbeitendes Schreiben− einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen |
| 2.4 | *„Kabale und Liebe“* – ein klassisches Drama interpretieren  | * + - * + „Kabale und Liebe“ – ein klassisches Drama interpretieren (Kapitel 9)
				+ Eine aussichtslose Liebe? – Handlung und Figuren untersuchen (Kapitel 9.1, S.210)
				+ Handlungsstrukturen, zentrale Konflikte, Figurenkonstellationen, Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und erläutern
				+ Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen
 | Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben− Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen− produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe) |

**Sonstige Vereinbarungen:**

**Sprachtraining:**
• Beschreibung, Textbeleg, Deutung im Dreischritt

**Terminlicher Rahmen**:

Die Klassenarbeiten müssen bis Mitte Mai korrigiert sein, da die Jahresnote vor der ZP10 feststehen muss!

In der Jahrgangsstufe 10 werden drei Klassenarbeiten mit einer Dauer von 90 Minuten geschrieben. Die vierte Klassenarbeit wird ersetzt durch die Zentrale Prüfung 10.

Grundlegender Aufbau der ZP 10 - zwei Prüfungsteile:

* •  1. Prüfungsteil: Leseverstehen (halboffene und geschlossene Aufgaben)
* •  2. Prüfungsteil: zwei Wahlaufgaben zur Textproduktion

Zu beachten sind die wechselnden fachlichen Vorgaben.

|  |  |
| --- | --- |
|  **Klasse** **10** | Ein Bild, das Schrift, Text, Grafiken, Logo enthält.  Automatisch generierte Beschreibung**UV 1.1** *(ca. 19 Unterrichtsstunden)***:**  ***Dichten für eine bessere Welt – Politische Lyrik interpretieren*** |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:** |
| **Rezeption**Die Schülerinnen und Schüler können …* komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung),
* Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern,
* zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge),
* unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern.
 | **Produktion**Die Schülerinnen und Schüler können …* relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen,
* eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen,
* sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren,
* Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern,
* für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Inhaltliche Schwerpunkte**: **Sprache:** * Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel

**Texte:*** Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte
* Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

 **Kommunikation:*** Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation
* Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

 **Medien:*** Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
 |  **Didaktische und methodische Akzente:*** Engagierte Lyrik aus verschiedenen Epochen interpretieren
* Ein Gedicht mit dem Fragenstern interpretieren
* Zusatzinformationen zur Deutung nutzen
* Gedichte analysieren und interpretieren
* Sprachtraining: Beschreibung und Deutung schlüssig verbinden
* Gedichte formal und sprachlich untersuchen
* Motivgleiche Gedichte miteinander vergleichen
* Sprachvarietäten (Standardsprache, Dialekte) unterscheiden
* Einblick in die Sprachgeschichte nehmen
* Merkmale der Sprachentwicklung kennen
* Gedichte sinngebend sowie gestaltend vortragen
* Gedichte mithilfe vorgegebener Textteile produzieren und medial präsentieren (z.B. Vertonung, Word)
* Fragen zu Gedichten und deren Gestaltung beantworten und auf dieser Grundlage ein eigenes Textverständnis entwickeln (Textdeutungen begründen, Belege korrekt zitieren)
* Produktionsorientiert zu Gedichten schreiben und diese neuen Texte reflektieren
* Gedichte medial verändern (Vertonung)
* Eigene Texte (z.B. mit Hilfe von Checklis­ten oder Vergleichstexten) in Schreib­konferenzen überarbeiten
* Den eigenen Lernprozess (z.B. mittels eines Unterrichtsplaners, eines Hefts bzw. einer Mappe und ggf. eines Lerntage­buchs) dokumentieren und ggf. reflektie­ren

 **Texte und Materialien:*** Dichten für eine bessere Welt – Politische Lyrik interpretieren (Kapitel 8)
 |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: Die Schülerinnen und Schüler können…* komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung),
* Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen,
* semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen),
* relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen,
* adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen),
* Formulierungsalternativen begründet auswählen,
* selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)
* in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) –zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln,
* Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern,
* zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge),
* unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern,
* die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern,
* ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen,
* eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen,
* sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren,
* Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren,
* auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben,
* Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren,
* rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen.
 |

|  |
| --- |
| **Empfehlungen für Klassenarbeiten:** Typ 4a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren |

|  |  |
| --- | --- |
|  **Klasse** **10** | Ein Bild, das Schrift, Text, Grafiken, Logo enthält.  Automatisch generierte Beschreibung**UV 1.2** *(ca. 18 Unterrichtsstunden)***:** **Erlauben oder verbieten? - Diskutieren und erörtern** |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:** |
| **Rezeption**Die Schülerinnen und Schüler können …* diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren.
* in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern.
* Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren.
* in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen.
* mediale Darstellung als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipienten (u.a. Fake News, Scheinargumentationen) bewerten.
 | **Produktion**Die Schülerinnen und Schüler können …* relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Text einsetzen.
* adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen).
* für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen
* Dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren.
* Die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte) untersuchen und verschiedene Rollen übernehmen.
* unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Inhaltliche Schwerpunkte:** **Sprache:** * Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel

**Texte:*** Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
* Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema

**Kommunikation:*** Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation
* Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend

**Medien:*** Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen
 |  **Didaktische und methodische Akzente:*** Sachtexte im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten
* Stoffsammlungen anlegen und Sachtexte asuwerten
* eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten
* verschiedene Textfunktionen unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
* diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte analysieren
* Internetrecherche und Informationsentnahme
* Den eigenen Standpunkt argumentativ mit und ohne Sachtext- und Statistikauswertung vertreten sowie die sachliche Auseinandersetzung mit den Standpunkten anderer
* Unterscheidung von Behauptung (These/ Antithese), Begründung (Argument/ Gegenargument) und Stütze (Beleg) in einer Argumentation
* schriftlich Stellung nehmen (antithetische/dialektische Argumentationen verfassen)
* Argumente verbinden und gewichten
* eine Pro- und Kontra-Debatte vorbereiten und durchführen sowie die schriftliche Formulierung von Einleitung und Schluss einer Pro- und Kontra-Diskussion

 **Texte und Materialien:*** + - * Erlauben oder verbieten? – Diskutieren und erörtern (Kapitel 3)
			* Aufbruch in die Welt – Erfolgreich kommunizieren (Kapitel 2)
			* Kommunikation im Alltag – Gespräche untersuchen (Kapitel 2, S.44-50)
* Exkurs: Erfolgreich kommunizieren (Kapitel 2, S.57)
 |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: Die Schülerinnen und Schüler können…* komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung),
* Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen,
* konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern,
* sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen,
* semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen),
* relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen,
* eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren),
* dressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen),
* Formulierungsalternativen begründet auswählen,
* selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)
* diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren,
* Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten,
* eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen,
* Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen,
* Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten,
* in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen,
* Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen,
* weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen,
* Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen,
* in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern,
* Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren,
* zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren,
* für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen,
* dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren,
* eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen,
* die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen,
* Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren,
* dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere desselektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen,
* die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren,
* Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen,
* Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen,
* Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte),
* mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten,
* die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen,
* selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen,
* in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen,
* zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden,
* Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren,
* auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben,
* Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren.
 |

|  |
| --- |
| **Empfehlungen für Klassenarbeiten:** Typ 3: Argumentierendes Schreiben− begründet Stellung nehmen− eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte) |

|  |  |
| --- | --- |
|  **Klasse** **10** | Ein Bild, das Schrift, Text, Grafiken, Logo enthält.  Automatisch generierte Beschreibung**UV 1.3** *(ca. 18 Unterrichtsstunden)***:** ***Rätselhafte Welt – Parabeln und Kurzgeschichten interpretieren*** |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:** |
| **Rezeption**Die Schülerinnen und Schüler können …* Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen.
* Schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen.
* Schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen.
* Sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen.
* in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren.
 | **Produktion**Die Schülerinnen und Schüler können …* Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen.
* die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden.
* Schriftliche und mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten.
* Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen.
* Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren.
* Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Inhaltliche Schwerpunkte**: **Sprache:** * Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

**Texte:*** Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte
* Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte
* Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
* Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität

**Kommunikation:*** Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

**Medien:*** Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen
 |  **Didaktische und methodische Akzente:*** Kurzgeschichten gliedern, den Wendepunkt herausarbeiten und das Thema formulieren, Inhalt und Thema voneinander unterscheiden.
* die Figuren in einer Kurzgeschichte untersuchen (Vorgeschichte einer Figur rekonstruieren, Wandlung im Verhalten erarbeiten, Charakterisierung einer Figur, das Verhältnis zweier literarischer Figuren)
* Sprachliche Gestaltungsmittel und erzähltechnische Mittel in einer Kurzgeschichte untersuchen (personales/auktoriales Erzählverhalten, Autor/Erzähler und Erzählverhalten unterscheiden, Urteil des Erzählers bewerten, Wortwahl und Satzbau, Farbsymbolik, symbolische Bedeutung der Überschrift)
* Merkmale einer Kurzgeschichte zusammenfassen und grafisch darstellen
* Produktionsorientierte Aufgaben: Kurzgeschichte in einen Bericht umformen, ein Interview verfassen, einen inneren Monolog verfassen, den offenen Schluss einer Kurz- geschichte weiterschreiben, einen Textabschnitt in ein anderes Erzählverhalten umformen
* eine Kurzgeschichte nach vorgegebenen Kriterien linear oder aspektorientierte Analyse selbstständig analysieren
* eine eigene Kurzgeschichte unter Berücksichtigung der Kurzgeschichtenmerkmale verfassen
* Aussagen mit Zitaten belegen (Zitate mit hinweisendem Begleitsatz, eingebaute Sätze, veränderte Zitate, Auslassungen, Wörtliche Rede innerhalb eines Zitats, Sinngemäße Übernahmen)

 **Texte und Materialien:*** + - * + Rätselhafte Welt – Parabeln und Kurzgeschichten interpretieren (Kapitel 7)
 |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: Die Schülerinnen und Schüler können…* Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern,
* komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung),
* eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren),
* adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen),
* selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)
* in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) –zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln,
* Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern
* in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern
* zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge),
* unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern,
* ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen,
* eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen,
* Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen,
* Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten,
* sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren,
* Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern,
* in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen,
* ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen,
* Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren.
 |

|  |
| --- |
| **Empfehlungen für Klassenarbeiten:** Typ 4 a: Analysierendes Schreiben - einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren |

|  |  |
| --- | --- |
|  **Klasse** **10** | Ein Bild, das Schrift, Text, Grafiken, Logo enthält.  Automatisch generierte Beschreibung**UV 2.1** *(ca. 18 Unterrichtsstunden)***:** ***Identität: Was ist das ich? – Sachtextanalyse/ Materialgestütztes Schreiben***  |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:** |
| **Rezeption**Die Schülerinnen und Schüler können …* verschiedene Lesestrategien sowie Techniken oder Informationsrecherche funktional einsetzen.
* Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen.
* Schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen.
* Schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen.
* Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten.
* Fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen.
* In Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren.
 | **Produktion**Die Schülerinnen und Schüler können …* die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen.
* die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Mexten als Modell für eigenes Schreiben verwenden.
* schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht funktional gestalten.
* Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener texte unterscheiden und einsetzen.
* Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren.
* Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen.
* Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren.
* fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern.
* sich in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen.
* kommunikative Anforderungen verschiedener Gesprächssituationen identifizieren und eigene Beiträge situationsgerecht gestalten.
* Präsentmedien funktional einsetzen.
* Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Inhaltliche Schwerpunkte**: **Sprache:** * Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, **sprachliche Mittel**
* **Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache**

**Texte:*** Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema
* Schreibprozess: typische grammatikalische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

**Sprache:*** Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Muster
* Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache

**Kommunikation:*** Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

**Medien:*** Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel,
* Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte
* Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsformen in unterschiedlichen Medien
* Vertrauenswürdigkeit von Quellen
* Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien
 |  **Didaktische und methodische Akzente:*** Thema, Funktion, Inhalt sowie Adressaten eines Informationstextes benennen
* Gezielte Lesestrategien zur Auswertung von Materialien anwenden
* Einen Schreibplan anlegen
* Vor- und Nachteile diskutieren
* wichtige Informationen übersichtlich festhalten
* einen Informationstext verfassen
* einen Text kriteriengeleitet überarbeiten
* begründete Stellungnahmen formulieren

 **Texte und Materialien:*** + - * + Identität: Was ist das Ich? – Über Sachverhalte informieren (Kapitel 1)
 |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: Die Schülerinnen und Schüler können…* komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung),
* Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen
* konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern,
* relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen
* eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren)
* adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen),
* Formulierungsalternativen begründet auswählen,
* selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)
* in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) –zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln,
* diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren,
* Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten,
* eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen,
* Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen
* Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten
* in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen,
* Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen,
* weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen,
* Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen,
* zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren,
* dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere desselektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen,
* die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren,
* Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen,
* Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen,
* Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte),
* ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen,
* mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten,
* audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern
* die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen,
* selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen,
* in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen,
* zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden,
* Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren,
* auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben,
* Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren,
* rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen.
 |

|  |
| --- |
| **Empfehlungen für Klassenarbeiten:** Typ 2: Informierendes Schreiben− in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben− auf Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen |

|  |  |
| --- | --- |
|  **Klasse** **10** | Ein Bild, das Schrift, Text, Grafiken, Logo enthält.  Automatisch generierte Beschreibung**UV 2.2** *(ca. 14 Unterrichtsstunden)***:** „Lost in Medien“ – Sachtexte analysieren |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:** |
| **Rezeption**Die Schülerinnen und Schüler können …* den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern,
* Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten,
* in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, be- schreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ih- rem Zusammenwirken erläutern,
* diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitge- hend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren,
 | **Produktion**Die Schülerinnen und Schüler können …* Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen,
* Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten,
* die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen.
* Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen.
* fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Inhaltliche Schwerpunkte**: **Sprache:** * Orthographie: Rechtschreibstrategien
* Textebene: Kohärenz, Aufbau sprachlicher Mittel

**Texte:*** Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema
* Schreibprozess: typische grammatikalische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

**Sprache:*** Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Muster
* Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache

**Kommunikation:*** Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

**Medien:*** Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel,
* Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte
* Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsformen in unterschiedlichen Medien
* Vertrauenswürdigkeit von Quellen

Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien |  **Didaktische und methodische Akzente:*** Informationen visualisieren
* Informationen aus Sachtexten grafisch darstellen
* Textfunktionen und Sprache erschließen
* Sprache und Leserlenkung untersuchen
* Einen Sachtext analysieren
* Sprachtraining: Beschreibung, Textbeleg, Deutung im Dreischritt
* Sachtexte und Reden unter Berücksichtigung von Form, Inhalt, Funktion und sprachlicher Gestaltung analysieren, miteinander vergleichen und bewerten
* Mediale Darstellung als Konstrukt identifizieren
* Die Interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen und beurteilen.

 **Texte und Materialien:*** „Lost in Medien“? – Sachtexte analysieren (Kapitel 11)
* Grammatik und Rechtschreibung – Den Stil verbessern, Fehler vermeiden (Kapitel 13)
* Ein Fehlerprofil anlegen (Kapitel 13.2, S. 321)
* Getrennt- und Zusammenschreibung (Kapitel 13.2, S.323)
* Groß- und Kleinschreibung (Kapitel 13.2, S.324)
* Kommasetzung (Kapitel 13.2, S.325)
 |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: Die Schülerinnen und Schüler können…* komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung),
* konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern,
* eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren),
* adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen),
* in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) –zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln,
* diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren,
* Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten,
* weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen.
 |

|  |
| --- |
| **Empfehlungen für Klassenarbeiten:** Typ 4b: Argumentierendes Schreiben− durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Informationen vergleichen, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten |

|  |  |
| --- | --- |
|  **Klasse** **10** | Ein Bild, das Schrift, Text, Grafiken, Logo enthält.  Automatisch generierte Beschreibung**UV 2.3** *(ca. 6 Unterrichtsstunden)***:** **Unsere Sprache(n) – Sprachgebrauch, Sprachwandel, Sprachkritik** |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:** |
| **Rezeption**Die Schülerinnen und Schüler können …* Verfahren der Wortbildung (u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden.
* Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen.
* anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, ge- schlechtergerechte Sprache).
* konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern.
* Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern.
* sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen.
* semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen).
* Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern.
 | **Produktion**Die Schülerinnen und Schüler können …* selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).
* dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren.
* die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen.
* Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren.
* Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen.
* Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren.
* fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern.
* Sich in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen.
* kommunikative Anforderungen verschiedener Gesprächssituationen identifizieren und eigene Beiträge situationsgerecht gestalten.
* Präsentationsmedien funktional einsetzen.
* Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Inhaltliche Schwerpunkte**:**Sprache:** Textebene: sprachliche MittelSprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch SpracheSprachgeschichte:Sprachwandel, Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen **Texte:** Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema **Kommunikation:** Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister**Medien:** Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien Medienprodukte planen und präsentieren |  **Didaktische und methodische Akzente:*** Erklärung und Erläuterung äußerer und innerer Mehrsprachigkeit
* Denotation und Konnotation
* Diskussion: Veränderung der Wahrnehmung durch Sprache
* Unterscheidung von Dialekten
* Zuordnung von Redensarten
* Kritische Reflektion des Sprachwandels
* Untersuchung sowie Beurteilung von Anglizismen und Lehnwörtern
* Merkmale der Netzsprache untersuchen
* Unterscheidung und Beurteilung geschlechtergerechter Sprache

**Texte und Materialien:*** Unsere Sprache(n) – Sprachgebrauch, Sprachwandel, Sprachkritik (Kapitel 12)
* Sprachbewusstsein schaffen – Sprachliche Wertung und Sprachwandel untersuchen (Kapitel 12.2, S.297)
* Sprachliche Denkrahmen? – Framing untersuchen (Kapitel 12.2, S.300)
* In ständiger Transformation? – Sprachwandel untersuchen (Kapitel 12.2, S.301)

 |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: Die Schülerinnen und Schüler können…* komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung),
* Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen,
* anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache),
* Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern,
* sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen,
* Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern,
* Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten
* Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen,
* Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen,
* beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen,
* für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen,
* dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren,
* eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen,
* die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen,
* in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen.
 |

|  |
| --- |
| **Empfehlungen für Klassenarbeiten:** Typ 5: Überarbeitendes Schreiben− einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen |

|  |  |
| --- | --- |
|  **Klasse** **10** | Ein Bild, das Schrift, Text, Grafiken, Logo enthält.  Automatisch generierte Beschreibung**UV 2.4** *(ca. 24 Unterrichtsstunden)***:** ***„Kabale und Liebe“ – ein klassisches Drama interpretieren*** |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:** |
| **Rezeption**Die Schülerinnen und Schüler können …* eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen,
* sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren,
* Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren,
* auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben.
 | **Produktion**Die Schülerinnen und Schüler können …* eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen,
* sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren,
* Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren,
* auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Inhaltliche Schwerpunkte**: **Sprache:** * Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel
* Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache

**Texte:*** Konfiguration: Handlungsführung und Textaufbau: Drama
* Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte
* Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
* Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität

**Kommunikation:*** Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister
* Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene

**Medien:*** Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel
* Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte
* Medienrezeption: Audiovisuelle Texte
 |  **Didaktische und methodische Akzente:*** eine literarische Figur und ihre Sprache charakterisieren
* Dramenmerkmale kennen und nachweisen
* komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,
* Erzähltexte vor dem Hintergrund ihres historischen Kontextes verstehen
* eine Figur durch eine szenische Interpretation deuten

 **Texte und Materialien:*** Kabale und Liebe“ – ein klassisches Drama interpretieren (Kapitel 9)
* Eine aussichtslose Liebe? – Handlung und Figuren untersuchen (Kapitel 9.1, S.210)
* Handlungsstrukturen, zentrale Konflikte, Figurenkonstellationen, Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und erläutern
* Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen
 |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: Die Schülerinnen und Schüler können…* komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung),
* Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen,
* sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen,
* eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren),
* Formulierungsalternativen begründet auswählen,
* selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)
* in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) –zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln,
* Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern,
* in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern,
* zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge),
* unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern,
* die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern,
* ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen,
* sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren,
* Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern,
* in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen,
* Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren,
* unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen,
* Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben.
 |

|  |
| --- |
| **Empfehlungen für Klassenarbeiten:** Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben− Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen− produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe) |

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

**Überfachliche Grundsätze:**

* Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
* Der Unterricht nimmt insbesondere in der Erprobungsstufe Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
* Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
* Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
* Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
* Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
* Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.

**Fachliche Grundsätze:**

* Der Deutschunterricht stärkt die Entwicklung einer Sensibilität für die ästhetische Gestaltung literarischer Texte, die Fähigkeit zur Perspektivübernahme und Empathie sowie die Ausbildung von Fantasie.
* Das Fach Deutsch fördert die Entwicklung textlicher und sprachlicher Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Textverstehenskompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der funktionalen und sprachnormgerechten mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Zu den Schlüsselqualifikationen zählen auch der reflektierte und kritische Umgang mit Sachtexten und digitalen Medien sowie die Beurteilung der Informationsdarbietung und der Wirklichkeitsvermittlung durch Medien.
* Fundierte Einsichten in das System der Sprache werden im Unterricht nicht isoliert angezielt, sondern stets mit Blick auf die Funktion sprachlicher Phänomene. Zunehmend differenziert soll dabei ein Verständnis der anthropologischen Bedeutung der Sprache entstehen.
* Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.
* Der Deutschunterricht wird integrativ gestaltet, geht also von fachlichen Gegenständen aus, die thematisch verbunden sind, und arbeitet dabei an Kompetenzentwicklungen unterschiedlicher Inhaltsfelder.
* Das Fach Deutsch fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
* Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen sind zentrale Aspekte des Deutschunterrichts, insbesondere in der Auseinandersetzung mit literarischen und sonstigen medialen Texten.
* Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach Deutsch werden erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ berücksichtigt. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen werden darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Fachlehrerinnen und Fachlehrern sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Die Schülerinnen und Schüler erhalten von ihnen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen, die eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Dies erfolgt auch in Phasen des Unterrichts, in denen keine Leistungsbeurteilung durchgeführt wird. Die Beurteilung von Leistungen verknüpfen die Fachlehrerinnen und Fachlehrer grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt.

In diesem Zusammenhang stellen die Lernberatungen für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Erziehungs-berechtigten ein zentrales Anliegen der Fachschaft dar. Gelegenheit dazu wird an den Beratungstagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen ermöglicht. Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

Die Leistungsbewertung (§ 70 Abs. 4 SchulG) wird so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler werden angehalten, einen angemessenen Umgang mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern einzuüben. Sie erhalten von den Fachlehrern und Fachlehrerinnen gezielte Hinweise zu individuell erfolgversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen werden grundsätzlich alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Durch die zunehmende Komplexität der Lernerfolgsüberprüfungen im Verlauf der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der nachfolgenden schulischen und ggf. beruflichen Ausbildung sowie auf die Zentrale Prüfung in Klasse 10 vorbereitet.

Bei Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, wird der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen.

Im Allgemeinen folgt die Leistungsbewertung den vereinbarten Grundsätzen.

#### I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

**Anforderungen:**

Schriftliche Arbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Kompetenzen im Rahmen eines Unterrichtsvorhabens.

Die Fachschaft einigt sich darauf, folgende Anforderungenan schriftliche Arbeiten zu stellen:

* Die Schülerinnen und Schüler müssen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können. Die schriftlichen Arbeiten müssen sorgfältig vorbereitet sein und eine klar verständliche Aufgabenstellung unter Nutzung der für das Fach Deutsch maßgeblichen Operatoren aufweisen.
* Die Aufgabenstellungen müssen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln.
* Die Schüler und Schülerinnen müssen im Unterricht bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig mit den Aufgabentypen vertraut gemacht werden.
* Es kommen ausschließlich die unten aufgeführten Aufgabentypen in Betracht. Die in diesem schulinternen Lehrplan vereinbarten Zuordnungen der Aufgabentypen zu den Unterrichtsvorhaben sind lediglich Empfehlungen.
* Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf denselben Aufgabentyp beziehen.
* Aufgaben zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz können als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden.
* Die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge dürfen nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen.
* Es muss eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben sein.
* Die Schülerinnen und Schüler erhalten auch in Klassenarbeiten im Sinne der Förderung prozesshaften Schreibens Gelegenheit zu Vorarbeiten (Markieren des Textes, Gliederung des eigenen Textes, Entwurf einzelner Passagen u. Ä.), bevor sie die Endfassung zu Papier bringen.
* Zur Sicherung einer gründlichen Textarbeit kann zunächst die Ausgabe der Textvorlage mit den Arbeitsaufträgen und erst nach einer angemessenen Karenzzeit die Ausgabe des Klassenarbeitshefts erfolgen.
* Um das Verhältnis von inhaltlicher Leistung und Darstellungsleistung angemessen zu dokumentieren, findet ein Punkteschema von mindestens 45 bis höchstens 90 Punkten mit folgender Notenverteilung Verwendung.

**Korrektur**:

Die in Klassenarbeiten zu fordernden Leistungen umfassen immer eine Verstehens- und eine Darstellungsleistung. Zur Schaffung angemessener Transparenz gehört eine kriteriengeleitete Bewertung. Von Beginn gilt, dass nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthographie und Grammatik. Die Fachgruppe legt fest, dass diese Bewertung mit einem die Verstehens- und die Darstellungsleistung getrennt ausweisenden Erwartungshorizont erfolgt, der eine Bepunktung enthält. Um den Stellenwert der Darstellungsleistung deutlich werden zu lassen, einigen sich die Fachkonferenzmitglieder darauf, dass ca. ein Drittel der Gesamtpunkte auf die Darstellungsleistung entfallen soll. In begründeten Ausnahmefällen kann eine andere Gewichtung vorgenommen werden.

Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik) führen zur Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

Bei Schülerinnen und Schülern, die Deutsch als Zweitsprache lernen, sind für die Leistungsbewertung im Bereich der Darstellungsleistung die Lernausgangslage und der individuelle Fortschritt ebenso bedeutsam wie der bereits erreichte Lernstand. Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen im entsprechenden Runderlass (BASS 14 – 01 Nr. 1).

**Allgemeines Notenraster in %**

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | ab 87 |  ab 73 73 |  ab 59 | ab 45 | ab 20 | ab 0 |
| Note  | sehr gut | gut | befriedigend | ausreichend | mangelhaft | ungenügend |

##### **Aufgabentypen:**

Im Folgenden werden die im Kernlehrplan Gymnasium ausgewiesenen Aufgabentypen aufgeführt. Sie verbinden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans (Prinzip des integrativen Deutschunterrichts).

Mit diesen Aufgabentypen werden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans überprüft:

##### Typ 1: Erzählendes Schreiben

* von Erlebtem, Erdachtem erzählen
* auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen

##### Typ 2: Informierendes Schreiben

* in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben
* auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

##### Typ 3: Argumentierendes Schreiben

* begründet Stellung nehmen
* eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

##### Typ 4: Analysierendes Schreiben

* Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
* Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

##### Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

* einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

##### Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben

* Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
* produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

In der Erprobungsstufe müssen alle sechs Aufgabentypen und in der ersten Stufe sowie in der zweiten Stufe jeweils die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4a als auch Typ 4b verbindlich sind.

**Dauer und Anzahl der schriftlichen Arbeiten:**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Klasse | Anzahl | Dauer |
| 5 | 6 | 1 |
| 6 | 6 | 1 |
| 7 | 5 | 1-2 |
| 8 | 4 + Lernstand | 1-2 |
| 9 | 4 | 2-3 |
| 10 | 3 + ZAP | 2-3 |

#### II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

* mündliche Beiträge (z. B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen, szenisches Spiel, gestaltetes Lesen etc.),
* schriftliche Beiträge (z. B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Portfolios, Lerntagebücher, mediale Produkte etc.).

#### **Bewertungskriterien:**

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Über die Gewichtung der unterschiedlichen Leistungen in der Gesamtbewertung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des jeweiligen Schuljahres informiert.

In die Note der „Sonstigen Mitarbeit“ können u.a. mit einfließen:

|  |  |
| --- | --- |
| **Klasse** | **Kriterien** |
| **5-6** | * aktive, verstehende Teilnahme am Unterricht
* schriftliche und mündliche Sprachproduktion
* kurze schriftliche Übungen
* Unterrichtsbeiträge auf Basis von Hausaufgaben
* aktive Mitarbeit in Partner- und Gruppenarbeitsphasen
* Projekte – Referate
* Lesetagebuch
* kommunikative Kompetenz
* sachliche Kompetenz
* methodische Kompetenz
 |
| **7-9** | * aktive, verstehende Teilnahme am Unterricht
* kurze schriftliche Übungen
* Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens
* Unterrichtsbeiträge auf Basis von Hausaufgaben
* aktive Mitarbeit in Partner- und Gruppenarbeitsphasen
* Projekte – Referate - Protokolle
* Lesetagebuch
* kommunikative Kompetenz
* sachliche Kompetenz
* methodische Kompetenz
 |

*III. Leistungsnachweise*

|  |
| --- |
| Schriftliche Übungen und Abfragen |

Schriftliche Übungen beziehen sich auf die unmittelbar vorangegangen Stunden und sollen 15 Minuten nicht übersteigen. Abfragen können sich auf den unmittelbar vorangegangen Stundeninhalt oder auf die Hausaufgabe beziehen.

|  |
| --- |
| Ankündigung von schriftlichen Arbeiten |

Klassenarbeiten und schriftliche Übungen (Tests) werden mindestens eine Woche vorher angekündigt. Abfragen, die sich auf Hausaufgaben beziehen, müssen nicht angekündigt werden.

|  |
| --- |
| Versäumnis von Leistungsnachweisen |

Leistungsnachweise (schriftliche Arbeiten oder mündliche Prüfungen), die aus entschuldigten Gründen nicht erbracht werden konnten, werden nach Ankündigung zum nächstmöglichen Termin nachgeholt.

#### IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

* Intervalle

 Feedback zum Quartals- und Halbjahresende u.a in der Beratungswoche oder als Ergänzung zu einer schriftlichen

 Überprüfung

* Formen

 Beratungstag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

*V. Bildung der Zeugnisnote*

Die Note in Fächern mit schriftlichen Arbeiten (D, E, M, FS und Wahlpflichtfächer) wird etwa zu gleichen Teilen aus den schriftlichen Arbeiten (bzw. mündlichen Prüfungen) und den Sonstigen Leistungen ermittelt. Dabei wird die individuelle Entwicklung der Schülerinnen und Schüler mitberücksichtigt.

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die Sekundarstufe I für das Lehrwerk „Deutschbuch“ aus dem Cornelsen-Verlag entschieden. Dieses Werk wird über das Ausleihsystem der Schule zur Verfügung gestellt.

Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben durch weitere Materialien zu ergänzen. Hierfür stehen in der Lehrerbibliothek Bände mit Kopiervorlagen und anderen themenbezogenen Materialien aus den Reihen „Deutsch betrifft uns“ (Bergmoser + Höller Verlag AG) und „:in Deutsch“ (Bergmoser + Höller Verlag AG) als Präsenzexemplare zur Verfügung.

Für Förderangebote im Fach Deutsch entscheidet die jeweilige Lehrkraft in Abstimmung mit der Schulleitung, ob weiteres Begleitmaterial angeschafft wird.

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

**Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten:**

Umgang mit Quellenanalysen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklaervideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

**Rechtliche Grundlagen:**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: <https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

# 3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

**Fachübergreifende Vereinbarungen:**

Der Deutschunterricht hat zahlreiche Berührungspunkte zu anderen Fächern. Vernetzungsmöglichkeiten werden von der Fachgruppe Deutsch systematisch in den Blick genommen, um im Dialog mit anderen Fachgruppen die Optionen fachübergreifender Vereinbarungen zu prüfen und zu entwickeln.

In diesem Zuge wird der Medienkompetenzrahmen NRW vielfältig eingebunden, wodurch die Schülerinnen und Schüler in ihrem (digitalen) Medienkompetenzen gestärkt werden. Die Schwerpunkte werden in jedem Unterrichtsvorhaben aufgelistet.

Zudem ist Deutsch Leitfach für die Arbeit in anderen Fächern, wenn es um die Textverstehenskompetenz geht, was sich im schulischen Methodencurriculum widerspiegelt. So erlernen die Schülerinnen und Schüler grundlegende Fertigkeiten, um einen Text zu entschlüsseln, d.h. ihn in seiner Aussage und seiner Darstellung zu greifen. Die Drei-Schritt-Markierungsmethode und die Fünf-Schritt-Lesemethode sind nur zwei Beispiele aus dem Methodencurriculums, die auch in anderen Fächern Anwendung finden.

**Nutzung außerschulischer Lernorte und Kooperation mit externen Partnern:**

Der schulinterne Lehrplan des Faches Deutsch bietet vielfältige Gelegenheiten, authentische Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten mit der Unterrichtsarbeit zu verbinden sowie Kooperationsangebote von externen Partnern der Schule zu nutzen.

> Besuch der örtlichen Stadtbibliothek (Jahrgang 6). Neben dem Aspekt der Leseförderung besteht das Ziel der Exkursion darin, die Schülerinnen und Schüler mit der Systematik einer Bibliothek vertraut zu machen und ihnen damit ein erstes Grundlagenwissen für eigene Recherchen zu vermitteln.

# 4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Deutschunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen u.a. durch die Auswertung der Ergebnisse der Lernstandserhebungen, parallel gestellte Klassenarbeiten innerhalb eines Jahrgangs sowie kollegialen Austausch.

**Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **WAS?**  | **WER?**  | **WANN bzw. BIS WANN?**  |
| Sitzung zu Konsequenzen für Unterricht, Methodik und Organisation aus den Lernstandserhebungen  | Fachgruppen Deutsch, Mathematik und Englisch  | zeitnah nach den Ergebnissen |
| Aktualisierung des schulinternen Curriculums  | Fachgruppe Deutsch  | je nach Fachkonferenzbeschluss  |
| Teambesprechung in den Jahrgangsstufen – Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen  | Lehrkräfte innerhalb eines Jahrgangs  | Schuljahresbeginn  |

**Überarbeitungs- und Planungsprozess:**

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches Deutsch bei. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

1. Die Reihenfolge der Themen kann variabel gestaltet werden. In der Erprobungsstufe sollten die Themen Wortarten, Sätze und Satzglieder sowie Rechtschreibung intensiv und wiederholend behandelt werden. [↑](#footnote-ref-1)
2. Cornelsen. Dieses Lehrwerk bietet über die ausgewählten Themen hinaus weitere lohnenswerte Themen, die mit in den Unterricht einfließen können. [↑](#footnote-ref-2)
3. In der Erprobungsstufe müssen alle sechs Aufgabentypen berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4 a) als auch Typ 4 b) verbindlich sind. [↑](#footnote-ref-3)
4. Cornelsen [↑](#footnote-ref-4)
5. **In der Erprobungsstufe müssen alle sechs Aufgabentypen berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4 a) als auch Typ 4 b) verbindlich sind.**  [↑](#footnote-ref-5)
6. Die Reihenfolge der Themen kann variabel gestaltet werden. Die Themen Wortarten, Sätze und Satzglieder sowie Rechtschreibung sollten intensiv und wiederholend behandelt werden. [↑](#footnote-ref-6)
7. Cornelsen [↑](#footnote-ref-7)
8. In der ersten Stufe müssen die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4 a) als auch Typ 4 b) verbindlich sind. [↑](#footnote-ref-8)
9. Cornelsen [↑](#footnote-ref-9)
10. **In der ersten Stufe müssen die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4 a) als auch Typ 4 b) verbindlich sind.** [↑](#footnote-ref-10)
11. Cornelsen [↑](#footnote-ref-11)
12. **In der ersten Stufe müssen die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4 a) als auch Typ 4 b) verbindlich sind.** [↑](#footnote-ref-12)
13. Cornelsen [↑](#footnote-ref-13)